

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

24 (15.1.1908) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortl. für Politik u. Feuilleton Albert Geraog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenbeilage C. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Geld nicht Kaiserl. u. Marktl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlag abgeholt: Monatlich 80 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beizelle 25 Pfg., die Reklamzelle 70 Pfg.

Nr. 24. Karlsruhe, Mittwoch den 15. Januar 1908. Telephon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Nr. 4 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

× Aus dem Amtsbezirk Karlsruhe, 15. Jan. Sonntag den 10. Januar findet nachmittags 1/2 Uhr in der Kirche zu Spöck eine Dentfeier (Befreiungsfeier) von Teilnehmern des Krieges 1870/71 statt, bei der Veteranen Mittelnungen über ihre Kriegserlebnisse machen werden. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

= Ladenburg, 15. Jan. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung das Gehalt des Bürgermeisters Otto Reimnuth auf 4000 Mark, steigend jedes Jahr um 100 M bis zum Höchstbetrag von 4800 M, festgesetzt. Herr Reimnuth hat die Wahl nunmehr endgültig angenommen.

□ Eichtersheim (Baden), 15. Jan. Montag abend wurde bei sehr zahlreicher Beteiligung im Gasthaus zum „Mitter“ eine Sanitätskolonne Eichtersheim unter der Leitung des Herrn Dr. med. Seiler gegründet. Die Zahl der Mitglieder beträgt 22. Als Vorstand wurde Herr Hofmeister Weiser gewählt, als Kolonnenführer Herr Franz Richter und als dessen Stellvertreter Herr Wendelin Fröhlich. Die Kolonne ist dem Männerhilfsverein angegliedert.

* Freiburg, 15. Jan. Schwer verunglückt ist ein Soldat des 5. bad. Infanterie-Regiments Nr. 113. Er blieb der „Freib. Zig.“ zufolge Sonntag nacht über den Zapfenreißer aus und verlor, um unbedenklich in die Kaserne kommen zu können, die Mauer der Kasernenmauer zu überklettern, stürzte dabei aber herab und brach beide Beine. Mannschaften der Wache hörten das Wimmern und fanden den Verunglückten hilflos am Fuße der Mauer liegen.

* Bisingen, 14. Jan. Am Sonntag fand hier das erste dieswintertliche Abonnentenkonzert statt. Der erste Teil des Programms stand unter dem Zeichen Beethoven's und brachte 2 gewaltige Schöpfungen seines Geistes, die große Leonoren-Overture Nr. 3 und die O-moll-Symphonie. Die Wiedergabe durch das Orchester des Lühlinger Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapl. Musikdirigenten Schneiderburger war sehr lobenswert. Den Glanzpunkt des instrumentalen Teils bildete das Griechische Klavierkonzert (op. 16), das Hrl. Hell aus Karlsruhe zu einer ausgezeichneten Wiedergabe brachte. Hrl. Hell ist eine Künstlerin, bei der Virtuosität und künstlerische Auffassung sich glücklich vereinen. Unter dem Einfluß der hochbegabten Künstlerin spielte auch das Orchester die Begleitung mit prachtvoller Nuancierung und gab damit der Solistin einen äußerst stimmungsvollen Hintergrund. Mit mehreren Liedern erfreute Fritz Sost (das ehemalige Mitglied des Karlsruher Hoftheaters). Der Beifall wurde ihm, wie der Solistin und dem Instrumentalorchester in reichem Maße zu teil. Das Konzert war namentlich von auswärts sehr gut besucht.

□ Vom Bodensee, 13. Jan. Durch die Präzisionsnivellimente, die in den letzten Jahren gemacht wurden, sind auf Bodenseenungen im Gebiet des Bodensees konstatiert worden. So beobachtete man an den Höhenmarken im Hofen von Weegenz im Jahre 1906 bedeutende

Senkungen bis zu 102 Millimeter — gegen den Stand des Jahres 1895. Die Ursache dieser Senkungen am Bodensee sind in nur zeitlichen Schollenveränderungen im Seegrunde zu suchen. Die Erdbeden im und am See und das Seespiegeln sind Begleiterscheinungen dieser Verschiebungen.

Von der Kälte.

... Kaffak, 15. Jan. Die Nacht ist fast vollständig zugefroren. ... Mirtelstein (Amt Mosbach), 14. Jan. Gestern nacht hat sich das Eis des Neckars dahier gestellt.

□ Mannheim, 15. Jan. Der 28 Jahre alte lebige Fuhrknecht Heinrich Deder von Siegelbach wurde gestern morgen in der Scheune seines Arbeitgebers, in erkranktem Zustande aufgefunden. Der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb jedoch bald darauf im städt. Krankenhaus. In betrunkenem Zustande hatte er sich anstatt in seine Wohnung in die Scheune zur Ruhe gegeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

□ Im Nationalsozialen Verein hielt am 13. d. M. Herr Antiproturist L. Loeb einen sehr gut besuchten und lehrreichen Vortrag über „Die gegenwärtige Lage des Kapitalmarktes“. Der Redner ging von einer Schilderung der amerikanischen Wirtschaftskrisis aus, die die Reichsbank veranlaßte, zu dem seit ihrem Bestehen noch nie dagewesenen Zinsfuß von 5% auf 7% in einem Zeitraum von 10 Tagen hinauf zu gehen, während gleichzeitig die Bank von England den Diskont von 4% auf 7% und selbst die Bank von Frankreich ihren Satz von 2% auf 4% erhöhen mußte. Unsere eigene enge Verknüpfung mit dem amerikanischen Kapitalmarkt ist zurückzuführen auf unsern Export, der nach dem letzten vorliegenden Bericht gegen das Vorjahr sich um 27 Millionen Dollars erhöht hat und z. St. 162 Millionen Dollars beträgt. Als verhängnisvoll für die deutsche Krisis muß der Umstand bezeichnet werden, daß nach zuverlässiger Schätzung etwa 800 Millionen Franzfranzösischen Kapitals infolge unserer Marokkopolitik von Frankreich dem deutschen Markt entzogen wurden, während gleichzeitig der Einzug der deutschen Zaleside das noch laufende Geld verringerte. Dazu kommen überausgehende Fallissements in den deutschen Seestädten, das allgemeine Nachlassen der Konjunktur, insbesondere auch im Bau- und Gewerbe, und die damit verbundene Verringerung der Löhne, die insbesondere die Kleinverarbeitenden sehr bald am eigenen Leib verspüren. Berücksichtigt man dazu, daß die Reichsschulden, Stand auf 1. Oktober 1907, 403 Millionen betragen, und trotzdem der neueste Reichshaushaltsplan abwärts mit einem Defizit abschließt, und daß im Frühjahr 1908 160 Millionen Reichsmarktscheine zur Einziehung fällig sind, so hat man der Ursachen für die Krisis gerade genug, deren Empfindlichkeit durch die gleichzeitig eintreffende Fleisch- und Kohlensteuer verstärkt wurde. Der Redner forderte Bekämpfung der Finanzmiserwirtschaft des Reichs, ein eigenes Reichsfinanzministerium, den Ausbau der Reichsversicherungsanstalt und einer Reichseinkommensteuer, daneben kommt für die Gemeinden besonders die Wertzuwachssteuer in Frage. Aus der längst versprochenen Vorkriegsreform sei endlich etwas Brauchbares zu erwarten, um die Ausdehnung des Siederechts zu begünstigen. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft Diskussion, in der die zahlreichen Fragen, die der Vortrag, angeregt hatte, noch weiter betrieft wurden.

□ Militärverein Karlsruhe. Zu der Kaiser- und Befreiungsfeier, die am 18. ds. Mts. in den Sälen der Eintracht stattfindet, hat Herr Felix Dahn, Geheimrat Justizrat und Professor der Rechte an der Universität Breslau dem Militärverein einen Prolog geschrieben. Die Festrede bei dieser Feier hat Herr Rechtsanwalt Dr. Süßke, Mitglied des Militär-

vereins und Präsidialmitglied des Militärvereinsverbandes übernommen. Weiter wirken mit Herr Opernsänger Eugen Kalmbach, die Turngesellschaft Karlsruhe und die Kapelle des Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50. Den Schluß bildet der obligatorische Kaiserball.

□ Das angelegte Eisfest auf dem Stadtgartenfest findet heute abend nicht statt.

— Ein Kind von einem anderen Kinde totgeschlagen. In einem Hause in der Durlacherstraße verlegte gestern beim Spielen ein Kind einem anderen zweijährigen Kinde mit einem Stock einen Schlag. Diejes traf lt. „Vollst.“ das Geschlagene so unglücklich, daß es tot umfiel.

Ueber die Balken.

□ Karlsruhe, 15. Jan. Am gestrigen Vortragsabend des Nationalliberalen Vereins, zu dem sich ein zahlreiches Publikum im Eintrachtssaal versammelt hatte, sprach Herr Geh. Regierungsrat Dr. W. Gross aus Konstanz „Ueber die Balken“, den weit vorgeschrittenen Werdensstadium, dessen schwere Bedrängnis durch die lettisch-estnische Revolution in ganz Deutschland hilfsvolle Teilnahme geweckt hat. Stadtrat Glafer begrüßte in Vertretung des leider durch einen Todesfall verhinderten Vorsitzenden, Oberschulrat Reimann, die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Hierauf ergriff Herr Regierungsrat Dr. Gross, der durch seine bekannte unermüdete und unerschütterliche Mitarbeit an den Bestrebungen des Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschstums im Auslande sich große Verdienste erworben hat, das Wort zu einem etwa zweistündigen Vortrag, in welchem er nicht nur seine Reiseindrücke wiedergab, sondern auch die vielbewegte Geschichte des Balkenvolkes, insbesondere des baltischen Deutschstums, in großen Umrissen anschaulich schilderte. In der Zeit hat sich der Deutsche, so begann der Redner, immer bewährt. So hat 1870 der Zusammenschluß gegen den gemeinsamen Gegner die deutsche Neigung zur Eigenbrödelei und zu Zwistigkeiten mehr sich überwinden und das Reich erstehen lassen; wir sehen, wie sich die frühere Gleichgültigkeit der Deutschösterreicher unter dem Vordringen des slavischen Elements zu kräftigem Nationalgefühl entfaltet hat, wie die Siebenbürger Sachsen ihr Deutschstum energisch vor der Magyarisierung bewahren, wie auch in Amerika gegenüber antideutschen Strömungen sich mächtige deutschamerikanische Verbände, die viele hunderttausende umfassen, gebildet haben.

Auch die Balken haben für ihr Deutschstum zu kämpfen gehabt und haben es wohl gerade darum gegen polnische, schwedische und russische Einflüsse bis auf den heutigen Tag in voller Reinheit bewahrt. Ein kurzer Überblick über die Geschichte des Landes zeigte uns dann, wie Bremer Kaufleute im 12. Jahrhundert Riga gründeten, wie deutsche Ordensritter vom Lande Besitz nahmen, wie der Schwertbrüderorden unter Walthar v. Plettenberg seine Blütezeit erleben durfte, wie die Ordensritter unter rauhen Kriegsjahren zu leiden hatten, in denen moskowitzische und andere Kriegshorden die prächtigen Ordensschlösser in Ruinen verbandelten, wie das Land an Schweden kam und unter Peter dem Großen (kurz nach dem Ende des 17. Jahrhunderts) in dauernden russischen Besitz überging, wobei jedoch in den Uebergangsbedingungen der Gebrauch der deutschen Sprache, Glaubensfreiheit und eigene Verwaltung garantiert wurden. Unter russischer Herrschaft hat dann das Balkenland lange Jahre friedlicher Entwicklung erleben dürfen. Erst unter Alexander III. wurden die dem Lande gewährten Garantien aufgehoben und es begannen in den achtziger Jahren die Russifizierungsversuche, die das Verhältnis zwischen den Deutschen, insbesondere den deutschen Großbesitzern und den lettischen und estnischen Bauern recht ungünstig beeinflussten.

Die große russische Revolution hat dann als Nebenerscheinung den lettischen-estnischen Aufstand gezeitigt, der in der gewaltigen, das ganze Reich erfüllenden Bewegung vielleicht den Höhepunkt revolutionärer

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Eingetretener Hindernisse wegen wird morgen, Donnerstag, im Abonnements Abt. C (29. Vorstellung) statt „Phigeneia auf Tauris“ Schillers „Maria Stuart“ gegeben. In der Titelpartie wird Lalla Richter vom Kaimundtheater in Wien gastieren.

□ Mannheim, 15. Jan. Frau Hanna Lindenbach-Hildebrand wurde von Direktor Felix Weingartner an die Wiener Hofoper engagiert.

□ Heidelberg, 15. Jan. Professor D. Weismann hat, wie das „Sdb. Tgbl.“ hört, den Ruf an die Universität Berlin angenommen.

□ Königsberg, 15. Jan. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung hat den Antrag des Magistrats, sich mit dem Abruch der Kant-Kapelle und mit der Verlegung der Grabstätte Kants in den Dom grundsätzlich einverstanden zu erklären, sowie zur Durchführung dieses Planes einen Betrag von 50 000 M zur Verfügung zu stellen, mit 71 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

□ Bayreuth, 15. Jan. (Tel.) Frau Cosima Wagner ist mit ihrer Tochter Eva nach der Riviera gereist. Die Reise erfolgte in zwei Etappen mit je einem Tage Aufenthalt in München und in Mailand. In Mailand hat sich eine zweite Tochter, die Gräfin Graverna angeschlossen. Frau Wagner ist nach Napoli und Santa Margherita weiter gefahren. Sie hat die Reise gut überstanden und fühlt sich gekräftigt.

Hans Thoma über Kunstbetrachtungen.

„Die Kunst hast du, o Mensch, allein.“ (Schiller.)

□ Karlsruhe, 15. Jan. Der Altmeister badischer Malkunst, Professor Dr. Hans Thoma sprach gestern abend auf Einladung des hiesigen Arbeiterdiskussionsklubs im ebang. Gemeindehaus der Weiskirchstraße über „Kunstbetrachtungen“. — Es gehört zu den Seltenheiten, Hans Thoma reden zu hören. Seine Gedanken und Anschauungen gibt er uns lieber im Bilde, doch wenn er einmal das Rednerpult betritt, empfangen wir aus den gereiften Ansichten des greisen Künstlers gleich sympathische Eindrücke von seinem Innenleben. Ueber die Seele im Menschen und in der Kunst verbreitete sich Thoma gestern vor allem eingehend und das Ideale von Kunst und Leben in ihrer unauflösblichen Verschmelzung wachte er noch besonders zu betonen. Sein Vortrag ist schlicht und einfach — hiftliche Eigenschaften, die diesen

Künstler auch im persönlichen Verkehr so sehr auszeichnen. — Wir finden darin keine Hohlheiten und Phrasen, jedes Wort, das zur Sprache kommt, dünkt uns von ihm selbst mitgeteilt, ist aus tiefstem inneren Empfinden heraus anderen mitgeteilt.

Im Anfang war die Kunst, hob Hans Thoma an, die Meinung über sie ist erst später entstanden. Eine ursprüngliche Kraft, ist die Kunst, die dem Menschen angeboren ist, die seine Sinne umfaßt und ihn auch die Nähe von etwas Höherem, Ungreifbarem ahnen läßt. Sie wächst heraus aus dem Schaffensbedürfnis des Künstlers, der die Welt mit der Empfindung, wie sie ihm eben erscheint, fixiert. Der Künstler ist mittelbar. — In der Anlage ist jeder Mensch Künstler und es ist ihm gegeben das von der Kunst Geschaffene wieder in seiner Fantasievorstellung zu schauen. Wir geben uns dem Spiel der Fantasie hin, wir glauben an die Bilder und wir verlangen von unserem nächsten Mensch, daß er sich mit freuen soll. Kunsttrieb schlummert in jedes Menschen Seele. Die größte und ursprünglichste Kunst des Menschen ist die Sprache. „Im Anfang war das Wort“, muß man als vollständig halten. Auf das Kunstwert der Sprache baut sich unser gesamtes geistiges Leben auf.

Im Weiteren legte Hans Thoma aus seine Ansichten über Religion und Kunst vor. Da der Meister zur Zeit selbst an einem Anflus von zehn bis zwölf großen Wandgemälden, denen Szenen aus dem Leben Christi zugrunde gelegt sind, — einem Lebenswerk — arbeitet, war es äußerst anregend zu hören, wie Thoma Kunst und Religion verbunden wissen will. Ihm will es scheinen, daß sich unsere religiösen Gefühle und die Kunst gar gut zusammen vertragen und sich ergänzen. — Im Einzelnen behandelte Thoma dann die Malerei: Sie ist eine reiche und schöne Kunst, ebenso unergründlich wie das Leben, aus dem sie hervordrückt. Man möchte sie die Kunst der Augenfreude nennen. Sie ist, wie die Musik, berufen Empfindungen auszulösen. — Doch ohne Vorschriften und Hemmnisse müsse der Künstler aus Werk gehen. Jeder mache seine Arbeit, wie es ihm gegeben. Die Theorie sei nur ein Schild, hinter dem sich die Unfähigkeit der Kunst verberge. Ein Wort Dürers möge man beherzigen, der einmal sagte: Ein guter Maler ist inwendig voller Figuren und wenns möglich wäre, daß er ewiglich lebte, hätte er aus den inneren Ideen allerweg etwas Neues durch die Werte auszusprechen.

Was die Kunst soll und was sie nicht soll, ist für den Künstler ziemlich belanglos. Für ihn gibt es nur eine Entwicklung: von Unnen her aus. Jeder Künstler ist ein Suchender, um den passenden Aus-

druck für seine Vorstellung zu finden. Daß er irren kann ist menschlich natürlich. Zum „Kunstbetrieb“ gehört auch ein wenig „Kinde r i n n“. Die Kunst ist eine Gottesgabe, sie soll des Menschen Seele weit machen, zur Aufnahme aller Schönheit. Mit Goethes Ausspruch: „Wo der Mensch in seiner Qual verstrickt, gab mir ein Gott zu sagen was ich leide.“ schloß Hans Thoma seine fesselnden Ausführungen.

Die äußerst zahlreiche Zubehörerschaft spendete herzlichsten Beifall.

An den gefühlvollen Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussion. Der Vorstand des Klubs, Herr Dr. A. Fischer, der die Anwesenden auch begrüßt hatte, dankte zunächst Herrn Prof. Dr. Thoma für seine lichtvollen Darlegungen und gab der Freude Ausdruck, daß die Veranstaltung einen so starken Besuch — Saal und Galerien waren bis auf den letzten Platz gefüllt — aufweise. Sodann legte in längeren Ausführungen Herr Hoftheaterdramaturg Dr. Wolff das Verhältnis von Kunst und Volk dar und schilderte, daß, soviel man auch über den Kunstgeschmack streiten mag, es doch Kunstwerke gebe, die jeder, der auf Kunstverständnis Anspruch machen will, für schön halten muß. Seine geistreichen Darlegungen, die der Redner in der bei ihm gewohnten Formvollendung bot, endeten mit einer Lobpreisung auf Meister Thoma. Dem stürmischen Beifall, der Herrn Dr. Wolff gezollt wurde, fügte der Vorsitzende Worte des Dankes bei und bezeichnete mit Recht diese Einleitung der Diskussion als ein wertvolles Korreferat. — Es sprachen darauf mehrere Arbeiter, so der 2. Vorsitzende des Klubs, Eisenbahnangehänger Deschner, der die Arbeiter vor dem Kunst schlechter Kunstgeschichten warnte, ferner der Vorsitzende der Bildhauergewerkschaft Herr Angboed, der zur Hebung des Kunstsinnes unter den Arbeitern den Besuch der Skulpturen- und Bildergalerien empfahl. Großen Eindruck machten die Ausführungen des Redakteurs Weismann, der bedauerte, daß die Arbeiter bisher zu wenig von Kunst und Kultur haben genießen können, aber betonte, daß es wohl auch hierbei nunmehr anders werden würde. Nachdem dann noch die Herren Maler Dalketsch, Wöhrer Maler, Metallarbeiter Koch und andere gesprochen hatten, legte in tiefgehenden Worten Stadtpfarrer Jaeger dar, was ein solcher Abend, wie dieser zu bedeuten habe; man habe etwas Seltenes genossen: Weisheit. Gegen 1/2 12 Uhr sprach dann Meister Thoma noch einige zu Herzen gehende Worte, die wieder endlosen, stürmischen Beifall hervorriefen. — Der Abend, für den man dem Arbeiterdiskussionsklub Dank wissen wird, dürfte wohl allen Teilnehmern unvergänglich bleiben.

Furchtbarkeit darstellt. Hunderte von Schloßern und Gutshäusern wurden niedergebrannt und ungezählte grauenvolle Mordtaten verübt.

Der Redner erzählte dann, wie ihn die Hilfslosigkeit des Schulvereins für nollebende Balken, mit vielen von ihnen in Verbindung gebracht habe, wobei in ihm der Wunsch rege wurde, das Balkenland und die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Aus den Nachbarländern.

Grailsheim (Württemberg), 15. Jan. Wegen Kindsmord verhaftet wurde ein 23jähriges Dienstmädchen aus Hengstfeld.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 15. Jan. In ihrer gestrigen Sitzung sprachen sich die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft dahin aus, daß die geplante neue Fernsprechanordnung einer gründlichen Prüfung bedürfe.

hd Berlin, 15. Jan. Am Montag tagte der Berliner Parteitag der freisinnigen Volkspartei. Nach lebhafter Debatte über das Reichstagswahlrecht wurde folgende Resolution angenommen: Der Parteitag für Berlin erklärt, daß er die ablehnende Haltung der Regierung in der preussischen Wahlrechtsfrage auf das schärfste bedauert.

hd Berlin, 15. Jan. Die nächste Wahlrechts-Demonstration wird, wie schon gemeldet, anläßlich des 18. März stattfinden, jedoch, da der 18. März auf einen Mittwoch fällt, an dem dorthin gehenden Sonntage vorgenommen werden.

hd Kassel, 15. Jan. Für die Hauptversammlung des deutschen Flotten-Vereins, die am kommenden Sonntag in Kassel stattfinden soll, sind bereits 250 stimmberechtigte Vertreter der einzelnen Landesverbände angemeldet.

Vermischtes.

hd Czernowitz, 15. Jan. (Tel.) Hier sind sämtliche Fleischhauer in den Streit getreten, weil der Magistrat eine neue Steuer ausgeschrieben hat.

hd Elberfeld, 15. Jan. Gestern morgen wurde auf dem Bahnhof Mittelbarm der Bahnsteigschaffner Nikolai mit eingedrückter Brust tot aufgefunden.

hd Adersbach, 15. Jan. (Tel.) Der Verdacht, den im Raufschützalter des hiesigen Hauptbahnhofs vorgekommenen Markendiebstahl, bei welchem den Täter 3092 Mk. in die Hände gefallen waren, verübt zu haben, hat sich der „Adersbacher Zig.“ zufolge auf den in der fraglichen Nacht diensttuenden Adjunkten Joseph Wair gelenkt.

hd Rom, 15. Jan. (Tel.) Wie aus Porto Ferrajo gemeldet wird, erfolgte an Bord des dort eingetroffenen griechischen Dampfers Nityr-Agiri eine Kessel-Explosion, wobei drei Mann der Besatzung getötet, mehrere schwer verwundet wurden.

hd Palermo, 15. Jan. (Tel.) Nachdem erst vor wenigen Wochen eine Menge Dynamit, das bei einem Waffenhändler lagerte, explodierte, wobei 25 Personen den Tod fanden, wurden gestern von der Polizei in demselben Stadtteil in einem Magasin 5 Kisten mit 125 Kilo Dynamit entdeckt.

hd Charleroi, 15. Jan. Ein hiesiger Kaputtmann beging Selbstmord, indem er sich eine Kugel ins Herz schloß. Er beging die Tat, weil seine vorgelegte Behörde ihm die Erlaubnis zur Debatte verweigert hatte, da die Debatte nicht die nötigen Geldmittel besaß.

Paris, 15. Jan. Dem „Figaro“ zufolge wird Präsident Fallières die geplante spanische Reise im Laufe dieses Sommers unternehmen.

hd London, 15. Jan. Gestern wurde abermals ein Deutscher namens Winkler in der Nähe des Arsenals unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Konstantinopel, 14. Jan. Der Flotte wurden von den diplomatischen Missionen der Schifffahrt treibenden Ländern identische Noten überreicht, die das in der letzten Note gestellte Verlangen wiederholen, die seit dem Kriege mit Griechenland vom Jahre 1897 verbotene nächtliche Durchfahrt der Postschiffe durch die Dardanellen wieder zu gestatten.

Teheran, 15. Jan. Als Gegenleistung für das Gelingen des Schahs bewilligte das Parlament die Unterbrechung einiger Zeitungen zur Strafe für die darin enthaltenen, den Schah beleidigenden Neuheiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Jan. Am Bundesratsstische die Staatssekretäre Bethmann-Hollweg und Rieberberg, sowie Reichsbankpräsident Havenstein.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 120 Uhr. In der vorliegenden Besprechung der Interpellation König betr. den Reichsbankdiskont begrüßt es Abg. Mayr (Str.), daß Havenstein Gelegenheit hatte, seine Ansicht über die Geldkrise hier vorzutragen.

Unterstaatssekretär Zwele spricht namens des Reichsbankpräsidenten sein Bedauern darüber aus, daß er infolge unausschießbarer Arbeiten verhindert sei, an diesen Verhandlungen teilzunehmen.

Berlin, 15. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich mit dem Militäretat und genehmigte mehrere Kapitel. Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister, ein Anlaß der Grund zur Verringerung der bewährten Militärerforderung liege nicht vor.

Die Reichstagskommission für das Vereinsgesetz hat heute ihre Beratungen begonnen. Es wurden mehrere Abänderungsanträge zum § 1 eingebracht. Eine Abstimmung ist noch nicht erfolgt.

Der Kölner Peters-Prozess.

Köln, 15. Jan. Zu Beginn der heutigen Verhandlung machte der Präsident einen Vergleichsvorschlag, der aber durch den Privatbeteiligten Benningen abgelehnt wurde.

Sodann wurde das Protokoll über die am Montag in Stuttgart erfolgte Vernehmung des Staatsministers von Soden verlesen. Peters habe ihm auf eine Anfrage geschrieben, er habe Soden über die Vorgänge am Klimmberg deshalb keinen Bericht erstattet, weil er ihn keine Freude bereitet hätte.

Weglich der Berichterstattung an Soden erklärt Peters: Die Kompetenzfrage sei nicht ganz klar gelegen. Benningen ist dagegen der Ansicht, Peters hätte an Soden berichten müssen.

Justizrat Dr. Sello führt aus: Die Beleidigung werde nur darin gefunden, daß behauptet worden war, es existiere ein dem Tuderbrief ähnlicher Brief. Die übrigen Ausführungen der „Kölnischen Zeitung“ betrafte er und sein Klient als eine berechtigte und nicht strafbare Kritik.

hd Lütich, 15. Jan. (Tel.) In Seraing wurden gestern infolge des Zusammenstoßes eines Teiles der Neubauten im Hafen von Longdoz 5 Arbeiter unter den Trümmern begraben.

Ein Straßen-Unfall.

hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Ein Straßen-Unfall von etwa 200 jungen Leuten spielte sich gestern in der Königsgräberstraße unweit des Anhalter Bahnhofes ab.

Unterschlagungen.

Cönnrich, 15. Jan. (Tel.) Nach der Unterschlagung von Münchdelbern im Betrage von über 10 000 A ist der Kaufmann Sundermann flüchtig geworden.

hd Düsseldorf, 15. Jan. (Tel.) Der Kassierer des Gunterberg von der Bergisch-Märkischen Bank unterschlug Wertbriefe in Höhe von 22.000 Mark, die er zur Post bringen sollte.

hd Rom, 15. Jan. (Tel.) Der Verwalter der San Giovanni Kirche in Rom ist durchgegangen, nachdem er 300.000 Francs, die dem Kapitel gehörten, an der Börse veräußert hatte.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Paris, 15. Jan. Seit der Proklamierung Mulay Hafids befinden sich die französische und spanische Regierung in ununterbrochener Verbindung. Der spanische Minister des Auswärtigen hatte mit dem deutschen Botschafter eine längere Unterredung.

hd Madrid, 15. Jan. Der französische Minister des Auswärtigen, Richon, ist gestern mit dem Sid-Cypreßzug nach Paris zurückgekehrt. Zuvor hatte er eine längere Konferenz mit dem spanischen Ratsminister Maura und dem Minister des Auswärtigen.

Madrid, 15. Jan. Von hier wird berichtet, daß der französische Minister des Auswärtigen, Richon, mit Mon de Salazar eine Besprechung über Marokko hatte, und daß die beiden Minister die Vereinbarung getroffen hätten, ausschließlich für die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Häfen Sorge zu tragen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd Tschkent, 15. Jan. In der Nacht zu gestern überfiel eine Räuberbande umweit Tschkent einen Güter- und Personenzug. Die Räuber hatten zuvor die rote Laterne gezogen.

hd Breslau, 15. Jan. Aus Sosolow, einer Station der Weichselbahn, wird gemeldet: Als der Post-Dampfbus aus der nahen gleichnamigen Stadt hier eintraf, wurde er von mehreren bewaffneten Leuten umzingelt, die eine Bombe unter den Wagen warfen und nach dem Postillon und der militärischen Bedeckung zu schießen begannen.

Die Erläuterungen zum neuen Gehaltsstafel siehe S. 5 u. 6.

Betterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrol.

Das Maximum lagert immer noch über Mitteleuropa und weist die höchsten Barometerstände über Süddeutschland und Oesterreich auf; hier sind auch wieder die tiefsten Morgentemperaturen beobachtet worden.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 15. Jan. Angelommen am 14. Jan.: „Brandenburg“ um 1 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Arctonprinz Wilhelm“ um 3 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Großer Kurfürst“ um 1 Uhr früh, von Aden, „Kleist“ um 11 Uhr vorm. von Aden, „Goeben“ um 5 Uhr vorm. von Genoa.

Wissenschaften.

H. E. In Ihrem Fall kommt die Gewerbeordnung in Betracht. H. B. in E. Eine Rückzahlung geleisteter Beiträge zur Invalidenversicherung ist gesetzlich nicht begründet.



Wenn Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten infolge von Blauaugen, Nervenleiden oder allgemeiner Schwäche die Anstrengungen der Schule nur schwer ertragen, empfiehlt es sich, als tägliches Morgengetränk regelmäßig den bekannten Kasserer Kakaos zu gebrauchen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Dezember 1907 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienstversicherung und Lebensversicherung (auch Wöchnerinnenversicherung), zu erledigen: 877 Anträge über 2.048.750 Mark Ver. Versicherungskapital.

Wie ein Rocher de Bronze, wie ein Fels im Meer, umhüllt von hundert Skulpturenfabrikanten, von Fuder, von Crèmes, von Wässern aller Art, steht „Leidners Fettpuder“ da! Unerreichbar! Jedes Jahr seit 30 Jahren erhöhter Umsatz, laut notarieller Urkunde; verbreitet über die ganze Erde, verwendet von allen Damen, die sich Schönheit erwerben oder Schönheit erhalten wollen, oder denen es um einen guten Teint zu tun ist.

581a

Im Inventur-Räumungs-Verkauf befinden sich noch

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen:

Kleider- und Blusenstoffe von Mk. 0.90 an
Mantel- u. Konfektionsstoffe von Mk. 1.50 an
Halbfertige Roben von Mk. 5.— an
Seidenstoffe für Blusen und Kleider von Mk. 0.95 an
Ein Posten Chiffon-Sammete früher 6,50 jetzt Mk. 3 u. 2.—
Wollblusen, farbig von Mk. 4.50 an
Wollblusen, schwarz von Mk. 5.— an
Waschblusen von Mk. 2.— an
Sammet-Blusen von Mk. 5.— an
Seiden-Blusen von Mk. 9.50 an

Jacken-Kleider von Mk. 12.— an
Garnierte Kleider von Mk. 8.— an
Kostüm-Röcke von Mk. 3.50 an
Unter-Röcke aus Wolle von Mk. 8.25 an
Morgen-Röcke von Mk. 3.90 an
Schwarze Paletots von Mk. 8.— an
Farbige Tuch-Paletots von Mk. 9.50 an
Taffet-Paletots von Mk. 12.— an
Uebergangs-Mäntel von Mk. 9.— an
Staub-Mäntel von Mk. 15.— an

Abend-Mäntel von Mk. 25.— an
Golf- und Abend-Capes von Mk. 7.50 an
Knaben-Anzüge von Mk. 5.— an
Knaben-Paletots von Mk. 3.50 an
Wollene Kinder-Kleider von Mk. 9.— an
Wollene Hänger von Mk. 3.— an
Kinder- und Baby-Mäntel von Mk. 3.50 an
Backfisch-Kostüme von Mk. 9.50 an

Pelz-Muffen u. Colliers mit 30% Rabatt.

Elegante Frauen-Mäntel, Astrachan- u. Plüsch-Mäntel, Pelz-Mäntel, Modell-Kostüme etc. weit unter den bisherigen Preisen.

S. Model, Hoflieferant.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), date (15. Januar), and various financial data points including exchange rates and stock prices.

Logo for 'Kaiserliche Patent' and 'Büros' with text 'Die besten Erfolge'.

Theater-Decorationen. Bodiums-Kostüme, Theaterutensilien. Großer Vorrat zur leichtesten Aufstellung hier u. auswärts...

Berlin (Nachbörse). Deft. Kredit-Akt. 200.60, Berl. Hand.-Geld 157.10, Deutsche B.-A. 261.20...

Wien (10 Uhr). Oest. Kreditaktien 938.—, Oest. Anleihe 409.50, Staatsb. (frz.) 674.—...

Paris. 3/4 franz. Rente 95.60, 4 1/2 Italien. Rente 93.60, 4 1/2 Spanien 93.60...

London. Chartered 14.—, Goldfields 3.—, Randmines 5.—, Anaconda 6.—...

Wien (Schlusskurse). 3/4 Bad. 1900 93.—, 3/4 Bad. 1904 —, 3/4 Bad. 1907 92.—...

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe der Maschinenfabrik Esslingen. Tel.-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz II. Fernsprecher 444. Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen...

Frank- und Gehrock-Anzüge verleiht. Bismarck Franz Ged, Herrenstr. 22. Für Verbindungen, Vereine, Gesellschaften.

Kind. Mädchen, 2 od. mehrj., wird von kinder. evang. Ehepaar in liebevolle Pflege od. für ganz angenommen. Offerten unter B134 an die Exp. d. 'Bad. Presse' erbeten.

Grammophon. gut erh. zu kaufen gesucht. B1739. Pariserstr. 59, III.

Wein-Verkauf. Aus einer der besten Lagen eines großen Weinortes bei Oberkirch sind noch 1200 Liter neuer Alingenberg...

Heirat. evtl. Haushälterin. Für sehr hübsche, gebildete Dame, blüh. volle, große Erscheinung, 30 Jahre a. Lat., aus guter Familie, der französisch. Sprache mächtig, wird mangels pos. Bekanntschaft Connatsance mit alleinfr. Herrn, Beamten, Arzt oder Privatier, zwecks baldiger Ehe gesucht...

Gebr. Ettliger Hof-lieferanten. Kalsenstr. 199. Geogr. 1851. Telefon 528. Spezialhaus f. Besatzartikel. Spitzen...

Zu kaufen gesucht. Catalklavier. Ein gut erhaltenes billiges. Näheres mit Preisangabe, Durlacherstraße 26, III. 1. B1769 bei Zöllner.

Freiburg i. Br. Haus mit Kolonialwarengeschäft. an sehr guter Lage ist auf sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus hat im 2. und 3. Stock schöne Wohnungen und im Vorderer hübsches Ladenlokal mit daranstoßender freundlicher Wohnung. Das Geschäft hat einen nachweisbaren guten Umsatz, dabei ziemlich Bier- und Weinverkauf. Näheres durch das Immobilien-Geschäft Schick, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89. 4.1

Wohnhaus. ein größeres mit Stall, Scheuer und großem Garten ist preiswert zu verkaufen. Eignet sich sehr gut für einen Geschäftsmann od. U. Betrieb. Offert. unter Nr. 368 an Oscar Landwehr, Agentur der Badischen Presse, Bruchsal. 2.2

Mech. Schreinerei. in Heidelberg, tadelloß eingerichtet mit elektr. Kraft sofort zu verkaufen oder zu verpachten unter günstigen Bedingungen. Anfragen zu richten unter Nr. 571 an die Expedition der 'Bad. Presse' 3.1

In Garnison- u. Kreisstadt d. Provinz Hannover e. 4825 qm gr. Grundst. m. brill. neu geg. u. Senffabrik und sonst. Anl. der Nahungsmittelver. inkl. nach Einrichtung Firma und alter Kundenschaft für RM. 105 000.— zu verkaufen, evtl. auch Fabrik u. Geschäft m. Vorkaufrecht f. RM. 2-3000.— v. a. zu verpachten. Gr. Fabrikation, Lager Keller, geräum. Wohn- und Hinterhaus m. 8 bezugl. 2 Wohnungen, Einfahrt, Hofraum. Näh. kostenlos durch 305a.2.2

Pferd-Verkauf. Sehr guter andauernder Käufer, für leichtes Fahrwerk, Kutscher, Metzger oder Milchhändler passend, billig zu verkaufen. Tausch auf älteres, gut eingefahrenes, verträgliches Pferd nicht ausgeschlossen. Näheres bei Karl Armbrust, Grünwinkel bei Karlsruhe. 307a.2.3

Pferd-Verkauf. Flotter Käufer, sehr gut im Zug, 18jährig, zu verkaufen. B1483.2.2 Göthestraße 35, 2. Stod.

Pferd-Verkauf. Leichtes Rassenpferd, flotter Käufer, 18jährig, zu verkaufen. B1483.2.2 Ungarischerstraße 56.

Regulator, neu, sowie ein Heberzylinder billig zu verkaufen. B1740 Durlacherstraße 59, III.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Ehegeschlechte: 14. Jan.: Karl Mein von Heidelberg, Kaufmann hier, mit Emma Koch von Badenweiler. Geburten: 6. Jan.: Gertrud Franziska, B. Friedrich Maurer, Kaufmann. 7. Jan.: Mathilde, B. Friedrich Roger, Reichsanst. 8. Jan.: Friedrich August, B. Jakob Kögel, Sanitätsreferent. 10. Jan.: Wilhelmine Elisabeth, B. Matthias Dagmeier, Kaufmann; Pauline Marie, B. Karl Reis, Fernschreiber. 12. Jan.: Waldemar Karl, B. Anton Krapp, Referendar; Wilhelm, B. Wilhelm Meier, Magazinbedienter. 13. Jan.: Willi Ludwig, B. Ernst Neßler, Kellner. Todesfälle: 12. Jan.: Anna Gudenhan, alt 42 Jahre, Ehefrau des Weichenwärters Wilhelm Gudenhan; Elise Nühse, alt 51 Jahre, Ehefrau des Delans Edward Nühse; Katharina Beck, alt 47 Jahre, Ehefrau des Maschinenführers Philipp Beck; Wera, alt 8 Monate 6 Tage, B. Albert Reichle, Kaufmannswitt. 13. Jan.: Jakob Hellmann, Fabrikarbeiter, ledig, alt 16 Jahre; János Dornbach, Kanalarbeiter, ein Ehemann, alt 55 Jahre; Frida, alt 7 Monate 2 Tage, B. Ferdinand Heinrich, Kapezierer.

Influenza-Bitter (Gesetzl. geschützt)

feinsten französischen Weinföhr, garantiert frei von Essenzen und ohne jeden Wasserzuges.

Bei Influenza sehr zu empfehlen.

Kabel & Co., Luisenstrasse 24, Karlsruhe.

Dienstkleider-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnungs-Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen. Die Lieferung von beiläufig:

- 1200 Arbeitermäntel,
- 600 wasserdichten Ledersoppen,
- 150 Feuerwehr-Helme,
- 1000 schwarze Arbeiterhosen,
- auf Abwurf bis Ende Dezember 1908.

Die Anfertigung muß im Großherzogtum Baden erfolgen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift:

Verdingung von Dienstkleidern 1908

Samstag den 15. Februar 1908, vormittags 10 Uhr.

bei uns einzureichen, wobei an diesem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf postfreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.

Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zulassung derselben findet nicht statt. 911.2.1

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 8. Januar 1908.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung der Badeanstalten in Badenweiler sollen zum Erweiterungsbau nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 2. Januar 1907 die

Schreinerarbeiten und Schlosserarbeiten

vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 9. Januar 1908 ab täglich bis zum 21. Januar 1908 auf dem Bauamt in Badenweiler zur Einsicht auf, wobei auch die Angebotsformulare abgegeben werden.

Angebote sind bis zum 21. Januar 1908, nachmittags 3 Uhr, verschlossen und mit genauer Bezeichnung der Arbeit, für welche das Angebot abgegeben ist, vorzulegen an das Bauamt für den Wälderbau in Badenweiler einzureichen, wobei auch zur ungenannten Zeit im Beisein eines erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, den 6. Januar 1908.

Die Bauleitung für den Wälderbau in Badenweiler.

Stammholzversteigerung.

Das Großh. Hofort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark

Freitag den 24. Januar

aus den Wäldern der Hofjäger Müller und Schäfer und der Forstwärter Ulrich und Karl Geh, meist Dürchholzer: 109 Eichen L.-IV. Kl., 207 Fichten L.-III. Kl., 16 Fichten IV. u. V. Kl. u. 69 Fichtene Bouctungen.

Zusammenkunft früh halb 9 Uhr im Rathaus in Hagsfeld.

Hofjäger Müller im Schallerhaus in Karlsruhe fertigt Auszüge aus der Aufnahmsliste. 915.2.1

Steinmauern. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Steinmauern versteigert am

Dienstag den 21. Januar, vormittags 10 Uhr

anfangend folgende Hölzer:

- 102 Stück Eichen von 1,54 Fhm. abwärts, 10 Eichen von 0,88 Fhm. abwärts, 18 Hainbuchen von 0,87 Fhm. abwärts, 8 Nusschen von 1,09 Fhm. abwärts, 1 Weide von 1,70 Fhm., 9 Erlen, 4 Kirschkäpfe, 3 Birken u. 1 Birnbaum.

Zusammenkunft ist im Hieschlag an der Straße nach Gledheim.

Steinmauern, 13. Januar 1908.

Der Gemeinderat.

Zren, Brgmstr. 428a.2.1

Abbruchversteigerung.

Montag den 20. d. M., vormittags 9 Uhr, wird in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts das noch ziemlich neue Wohnhaus auf dem ehemals Wackerhosen Anwesen an den Meistbietenden auf Abbruch öffentlich versteigert.

Erstlingen, den 14. Januar 1908.

Der Stadtbauamtsleiter: R. R u. f.

Grödingen. 2.2 Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindefeld Bruchwald, Distrikt I, Schlag 18, am

Montag den 20. Januar 1908,

folgende Hölzer öffentlich versteigern:

- 1. 20 Eichen von 0,81 bis 3,98 Fhm. meter,
- 2. 104 Eichen von 0,25 bis 3,68 Fhm. meter,
- 3. 40 Erlen von 0,21 bis 0,78 Fhm. meter,
- 4. 17 Korkbäume von 0,37 bis 1,13 Fhm. meter,
- 5. 5 Ahorn von 0,80 bis 0,75 Fhm. meter,
- 6. 4 Pappeln von 0,56 bis 1,22 Fhm. meter,
- 7. 2 Weiden von 1,2 bis 1,37 Fhm. meter.

Das Stammholz wird auf Verlangen von Waldhüter Müller hier vorgezeigt. Auszüge werden auf Verlangen von Waldmeister Hecht hier gefertigt.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathaus hier. 817a

Grödingen, 10. Januar 1908.

Der Gemeinderat. Wagner.

Kurz, Ratsschreiber.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oberhausen belegene, im Grundbuche von Oberhausen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Schreiners Otto Höfert in Oberhausen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 21. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Oberhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Oktober 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen des Grundstücks betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde nebst Verzeichnis der Bestandteile des Grundstücks ist Jägermann gestattet.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Oberhausen Band 1, Heft 9, Bestandsverzeichnis 1:

Lgb. Nr. 346: 7 a 03 qm Hofreite 3 a 59 qm Hausgarten 3 a 44 qm 7 a 03 qm

im Ortsteil in der Hieschlag.

Auf der Hofreite steht ein einstöck. Wohnhaus mit Scheuer u. gewölbtem Keller, ein einstöck. Wohngebäude, eine einstöck. Werkstätte mit Eisenballenteller und eingebautem Motorraum el. Nr. 345, el. Nr. 347, Schätzung . . . 5000 M.

In der Werkstätte, in welcher eine Möbelschreinerei bisher betrieben wird, befinden sich Holzbearbeitungsmaschinen im Werte von 2300 M. Diese Maschinen sind in der Schätzung von 5000 M. inbegriffen. 406a

Philippsburg, 9. Januar 1908.

Gr. Notariat Philippsburg als Vollstreckungsgericht. Seberle.

Schlitten

ein- und zweispännig, sehr preiswert zu verkaufen und zu vermieten.

Waldhornstraße 14.

Amerikanischer Dauerbrenner

(Petroleum) unständlich sofort billig zu verkaufen. 736.3.3

Zulienstraße 45.

Versteigerung eines Sägewerks.

Das der Firma Ludwig Jäck VI & Sohn im Holzbadtal, Gemeinde Langenalb, gehörige, umweit der Bahnstation Fieröbald und Marzell (Altbahn) belegene Sägewerk, bestehend aus dem Sägmühlgebäude, 2 Wohngebäuden, Stallungen, Remisen etc., wird

Donnerstag den 23. Januar 1908, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Langenalb öffentlich versteigert.

Das Sägewerk ist auf das Beste eingerichtet, mit Wasser- und Dampftrieb, einem Walsengatter, einem Einschlagter mit Schwarmmaschine, Kreislänge etc. versehen.

Das Grundstück besteht aus folgenden Parzellen:

- Lgb. Nr. 317a: 65 a 29 qm Wiese, Weiden, Holzlagerplatz und Gebäulichkeiten, Anschlag . . . 56000 M
- Lgb. Nr. 2027: 9 a 13 qm Wiese, Anschlag . . . 800 "
- Lgb. Nr. 3028: 16 a 11 qm Wiese, Anschlag . . . 600 "
- Lgb. Nr. 3022: 5 a 18 qm Wiese, Anschlag . . . 200 "
- Lgb. Nr. 3030: 2 a 98 qm Wiese, Anschlag . . . 100 "
- Lgb. Nr. 3021: 9 a 77 qm Wiese, Anschlag . . . 400 "
- Lgb. Nr. 3017a: 6 a 87 qm Wiese, Anschlag . . . 200 "
- Lgb. Nr. 3016: 29 a 32 qm Wiese, Anschlag . . . 400 "
- Lgb. Nr. 3032: 4 a 78 qm Wiese, Anschlag . . . 400 "
- Lgb. Nr. 3023: 7 a 96 qm Wiese, Anschlag . . . 400 "
- Lgb. Nr. 3031: 5 a 10 qm Wiese

im Gesamtanschlag von 1100 M. Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungswert geboten wird, kann aber auch einem niedrigeren Angebot erteilt werden, doch bleibt in diesem Fall die Genehmigung innerhalb 14 Tagen vorbehalten.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können sowohl bei dem Großh. Notariat in Langenalb, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift derselben erteilt.

Es bietet sich hier Gelegenheit zu einer günstigen, sehr vorteilhaften Erwerbung. 432a.2.1

Forzheim, den 31. Decbr. 1907.

Der Konkursverwalter: Otto Hugentobler.

Weingarten. Nuzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weingarten versteigert am

Dienstag den 28. u. Mittwoch den 29. Januar l. J.

in ihren Waldungen:

- 165 Eichen, darunter 66 Stück von 1 bis 5,60 Fhm.,
- 69 Pappeln, darunter 58 Stück von 1 bis 4,10 Fhm.,
- 24 Ulmen, darunter 20 Stück von 1 bis 2,90 Fhm.,
- 50 Eichen (meistens Wagnerholz),
- 15 Buchen,
- 185 Erlen,
- 1 Birke,
- 1 Haselholzer,
- 33 forstliche Klöße.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Bahnhof

Weingarten, 14. Januar 1908

Der Gemeinderat.

Feinste Südrandbutter Landbutter Butterfischmalz

per Pfd. M. 1.20, 1.10, 1.40, 1.50 Pfd. M. 1.30.

Fr. W. Hauser Witwe Nachfolger, H. Kussmaul, Tel. 464. Erbspringenstr. 21.

Städtische Sparkasse Durlach unter Bürgschaft der Stadtgemeinde.

Einlagekapital Mk. 15 000 000.— Einlagen zu 4%, jeweils 14 Tage nach dem verzinslich zu 4%, Tage der Einzahlung. — Anlage von Münzelgeldern.

Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwochs — vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 1/2 3 bis 6 Uhr.

437a.4.1 Verwaltungsrat.

Sparkasse der Stadt Bruchsal. Bekanntmachung

Mit Wirkung vom 1. Januar 1908 wird der Zinsfuß für sämtliche Einlagen auf

4% festgesetzt.

Der Zinslauf beginnt 1/2 monatlich, jeweils mit dem 1. u. bezw. 15. des der Einlage folgenden Monats. Die Zinsen werden am Jahresabschluss dem verzinslichen Kapital beigefügt.

Bruchsal, den 10. Dezember 1907. 10391a*

Der Verwaltungsrat.

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853. Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ♦ Weitpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos:

Theod. Rothermel

Hauptvertreter in Karlsruhe, Amalienstr. 51.

Ueber Staatsbahn - Aktien

(Franzosen) erteilt kostenlose Information die Redaktion des

finanziellen Informationsblattes „Wiener Effektenmarkt“

Wien I. Graben 17. 444a.3.1

Meine neuesten Mustermappen mit über 100 Zimmer-Einrichtungen

W. Axmann-Freiburg i. B. Eigene Fabrikation - Lieferung franko.

Bitte ich zu verlangen

Die Gemeinde Weingarten versteigert am

Dienstag den 28. u. Mittwoch den 29. Januar l. J.

in ihren Waldungen:

- 165 Eichen, darunter 66 Stück von 1 bis 5,60 Fhm.,
- 69 Pappeln, darunter 58 Stück von 1 bis 4,10 Fhm.,
- 24 Ulmen, darunter 20 Stück von 1 bis 2,90 Fhm.,
- 50 Eichen (meistens Wagnerholz),
- 15 Buchen,
- 185 Erlen,
- 1 Birke,
- 1 Haselholzer,
- 33 forstliche Klöße.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Bahnhof

Weingarten, 14. Januar 1908

Der Gemeinderat.

Seiler-Pianos

— erstklassiges Fabrikat —

von überragender Vollkommenheit, zu Mittelpreisen.

Alleinvertreter: 17930

H. Maurer, Hofl., Karlsruhe — Friedrichsplatz 5.

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von Dehns echten, schwarzen

Johannisbeersaft, sehr wohlschmeckend, deshalb von Kindern gerne genommen.

Allein zu haben in Flaschen à 40, 75, 1.40 und 2.50 bei

Julius Dehn Nachf., Drogerie, 10.10 Säbringerstr. 55. 16821

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung zu den billigsten Preisen. B1147.4.2

Carl Ruf, Waldstraße 54.

3 Kubikmeter Birnbaumdielen, 6-8 cm stark (trockenes Holz), zu kaufen gesucht. Preisangabe erbeten. Karl Dumberth, Durlach. Gophienstr. 7. 3.3

Tanz-Lehr-Institut H. Vollrath

235 Kaiserstrasse 235

Beginn neuer Kurse, Gefl. Anmeldungen erbeten. 18731.10.9

(Einzelunterricht jeder Zeit.)

Partie-Waren

6.4 aller Arten 6488a

werden stets verschwiegen gefant. „Resorbitor“, Singen a. Hobentwiel

Georg Bilger

Karlsruhe I. B. Hirschstr. 28, 2447 Telephon 2447.

Atelier für Theatralmalerei und Bühnenbau

Fabrik u. Verleihanstalt

28.15 von 17689

Masken- u. Theaterkostümen.

Anerkannt reichste Auswahl in nur gediegenen, prachvollen und historisch echten Kostümen f. Damen u. Herren. Ausstattung ganzer Fest- und Karnevalszüge, Festspiele, leb. Bilder, sowie aller sonstigen theatralischen Auführungen zu billigen Preisen.

Prompter Versand nach auswärt.

Spezial-Geflügelfutter

Grundfutter

Zerkleinte

Sorten

empfehlen

K. Baumann, Mademstr. 20, Karlsruhe.

Das 983.2.1 beste Mittel

gegen Erkältung — Husten und Heiserkeit

ächte Honigbonbons

„Malz“

„Influenza-bonbons“

Geschwister Hauenstein, Wilhelmstr. 30.

Geschwister Roos, Waldstr. 29.

Geschwister Feibelmann, Mühlburg, Rheinstr. 34.

Garantiert reinen Bienenhonig

empfehlen 412.6.2

Alois Zanetti,

Telephon 2107. Kaiserstr. 64.

Gruis'sches Augenwasser

Selt anno 1785

benötigt bei roten, tränenreichen Augen, schmerzhaften, nach dem Schlafen verklebten Augenlidern, chronischen leuchtigen Augenentzündungen, schmerzhaften oder angelegenen Augen (Blumen) etc. Schakmarer gef. heilt!

Man verlange ausdrücklich das „Echte Gruis'sche Augenwasser“ in gelber Verpackung. Zu haben in den meisten Apotheken u. 1.— die Flasche mit Gebrauchsanweisung. Unmöglich nicht erhältlich, ohne Bezug auf

Dr. Friedr. Gruis, Freiburg i. B.

Aus den Erläuterungen zum neuen Gehaltstarif.

Obere Beamte.

(Fortsetzung.)
Uebertrag . . . 10 Stellen.

B D-3. 5a. Mitglieder bei Kollegialmittelstellen und Hilfsreferenten bei Ministerien . . . 25 Stellen.

Mit Rücksicht darauf, daß im neuen Tarif den Vorständen der Bezirksstellen das Vorrücken in die Abteilung C D-3. 3 und den Direktoren der Gymnasien z. T. sogar nach Abteilung B ermöglicht werden soll, wird es nötig, auch für die Kollegialmitglieder bei Mittelstellen eine weitere Beförderungsmöglichkeit, und zwar in der Abteilung B zu schaffen, da es sonst verschiedenen Behörden sehr erschwert würde, den erforderlichen Ersatz für das Kollegium aus der Zahl der Bezirksbeamten zu gewinnen. Durch diese Beförderungsmöglichkeit bietet sich auch Gelegenheit, einige Philosophen, Techniker und Forstbeamte, die sonst an den obersten Stellen keinen oder nur einen geringen Anteil haben, in die Abteilung B einrücken zu lassen, da diese Beamtenarten in einigen Mittelstellen zahlreich vertreten sind.

Das Vorrücken in die Abteilung B soll einem Drittel aller in Betracht kommenden Beamten ermöglicht werden.

B D-3. 5b. Direktoren der neunklassigen Mittelschulen, der Lehrerseminare, der Baugewerke- und der Kunstgewerbeschulen . . . 12 „

Zusammen 47 Stellen.

Bei den neunklassigen Mittelschulen usw. handelt es sich um größere und in gewissem Grade in sich abgeschlossene selbständige Anstalten, an deren Leiter, was Kenntnisse, Umsicht und geistige und körperliche Leistungsfähigkeit anbelangt, sehr hohe Anforderungen gestellt werden. Auch in ihrer Bedeutung für die Allgemeinheit ist die Tätigkeit der Leiter einer solchen Anstalt hoch zu bewerten. Sie sollen deshalb bis zu einem Viertel aller Stellen in die Abteilung B eingereiht werden können.

An neuen Stellen sind unter Abteilung B zu nennen:

1. B 3b. Vollbeschäftigte technische Referenten bei Ministerien, soweit nicht in B 5a oder C 1a.

Die verantwortliche und schwierige Aufgabe, welche den technischen Referenten der Ministerien obliegt, macht es erforderlich, daß einzelnen derselben das Vorrücken in die Abteilung B D-3. 3 und damit die Gleichstellung mit den vortragenden Räten bei Ministerien ermöglicht wird. Bisher wurde dieses Vorrücken durch Vorkehr im Staatsvoranschlag bewirkt.

2. B 5b. Direktoren der höheren Mädchenschulen mit vollständigen Gymnasial-, Realgymnasial-, Oberrealschulabteilungen oder mit Lehrerinnenseminarfürs.

Die Gleichstellung dieser Anstaltsdirektoren mit den bisher in die Abteilung C 5 eingereihten Direktoren ist nach dem Lehrplan ihrer Anstalten gerechtfertigt.

3. B 5c. Vorstand der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte

Dieser Beamte soll wegen der Bedeutung seiner Stellung den Kollegialmitgliedern der Generaldirektion der Staatseisenbahnen gleichgestellt werden, siehe C D-3. 1. Es ist daher auch für ihn die Vorrückungsmöglichkeit nach B 5 vorzusehen;

Bezüglich der tarifmäßigen Dienstzulagen ist anzuführen:

B 1a. Das Repräsentationsgeld des Gesandten in Berlin ist so berechnet, daß dieser Beamte eine angemessene Erhöhung seines bisherigen Gehalts von 28 000 M. erfährt.

B 1c und B 3a. Die bisherige innerhalb des Höchstgehalts gewährte Dienstzulage des Vorstands des Geheimen Rabinetts soll bei seiner Einreihung in die Abteilung B 1c wegfallen, aber bei der Einreihung in die Abteilung B 3a mit Rücksicht auf die Eigenartigkeit der Stellung dieses Beamten aufrecht erhalten werden. Auch soll sie für diesen Fall auf 800 M. erhöht und die Beschränkung auf die Zeit bis zur Erreichung des Höchstgehalts fallen gelassen werden.

B 1c und B 3b. Die Dienstzulagen der stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten mit dem Wohnsitz in Berlin mit 2000 M. sollen beibehalten werden, ebenso die Dienstzulagen der Landeskommissare, letztere unter Ermäßigung von 900 M. auf 800 M.

B 1d. Die Dienstzulage des Generaldirektors der Staatseisenbahnen soll von 1200 M. auf 2600 M. erhöht werden, da die Aufgabe und dienstliche Stellung dieses Beamten außerordentlich wichtig, schwierig und verantwortungsvoll ist und diesjährige der Vorstände der übrigen Mittelstellen erheblich überträgt.

B 2b. Wegen der Ausstattung der Stelle des Oberstaatsanwalts mit festem Gehalt soll die seitherige Dienstzulage innerhalb des Höchstgehalts (700 M.) wegfallen.

B 3c. Die Dienstzulagen der Abteilungsvorstände der Generaldirektion der Staatseisenbahnen sollen mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit und Bedeutung der Stellung dieser Beamten beibehalten und gleichzeitig von 700 M. auf 800 M. erhöht werden.

B 4c und B 5b. Die tarifmäßigen Dienstzulagen (500 M.), welche bisher die Amtsgerichtsdirektoren in ihrer Eigenschaft als dienstausführenden Richter bezogen haben, sollen wegen der Einreihung dieser Beamten in die Abteilung B wegfallen.

B 4f. Die tarifmäßigen Dienstzulagen der Vorstände der Bezirksämter (500 oder 300 M.) sollen infolge Verbesserung der Vorrückungsmöglichkeit nach der Abteilung B künftig ebenfalls nicht mehr gewährt werden.

Abteilung C.

Künftige Beamtenszahl 616.

Die Beamten der Abteilung C — ohne die Bezirksärzte — sind in drei Unterabteilungen (Ordnungszahlen) getrennt. In diese Unterabteilungen sind die Beamten im großen und ganzen nach der Bewertung eingereiht, die sie im bisherigen Tarif gefunden haben.

Wegen der Stellung der Richter wird auf die Ausführungen unter II Ziff. 4 verwiesen.

Die Vorstände der Bezirksämter waren bisher mit Ausnahme von zwei, die der Abteilung B D-3. 3 zugewiesen waren, in die Abteilung C D-3. 3 eingereiht. Zehn von diesen erhielten

Dienstzulagen von 500 M., die übrigen nach Erreichung des Höchstgehalts Dienstzulagen von 300 M. Im Tarifentwurf sind die Bezirksamtsvorstände in 3 Klassen eingeteilt, wovon die beiden unteren Klassen in die Abteilung C unter den Ordnungszahlen 1 und 3 eingereiht sind. Die Verteilung der Stellen soll erfolgen auf:

- Klasse I (B 4) bis zu einem Zehntel,
- Klasse II (C 1) bis zu drei Zehnteln,
- Klasse III (C 3) bis zu sechs Zehnteln.

Die Dienstzulagen sollen wegfallen.

Die Vermehrung der Stellen in der Abteilung C um 251 (vergl. oben unter Ziffer 1) setzt sich zusammen aus einem Zugang von 296 Stellen infolge Schaffung einer Beförderungsmöglichkeit für die bisherigen Beamten der Abteilung D — siehe unter II Ziff. 3 — und einem Abgang von 45 Stellen, die nach Abteilung B vorgeschoben wurden. Die von der Abteilung D aufrückenden Beamten sind fast ausschließlich unter C D-3. 3 eingereiht. Ausgenommen hiervon sind:

- 1. die Richter (siehe unter II Ziff. 4),
- 2. die Ärzte bei Heil- und Pflegeanstalten, künftig C D-3. 2.

Die Hervorhebung der Ärzte bei Heil- und Pflegeanstalten durch Einreihung in die Abteilung C D-3. 2 ist einmal mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Berufs dieser Ärzte, dann aber auch deshalb gerechtfertigt, weil es nur möglich ist, durch eine solche Vorsehung tüchtige Kräfte zu gewinnen oder dem Dienst zu erhalten.

Der Vorstand der Verwaltung der Eisenbahnmagazine, künftig C D-3. 2.

Die Einreihung dieses Beamten unter C D-3. 2 wird im Hinblick auf den Umfang und die Wichtigkeit seines Dienstes und auf seine besondere Vertrauensstellung vorgeschlagen.

4. Die Bezirksärzte, künftig C 4. Der staatsärztliche Dienst stellt an die Bezirksärzte in steigendem Maße solche Anforderungen, daß er eine größere Zahl von ihnen vollständig in Anspruch nimmt und denselben die Ausübung von Privatpraxis unmöglich macht. Mit Rücksicht hierauf und auf die Wichtigkeit der bezirksärztlichen Tätigkeit wurde für die Bezirksärzte bis zu einem Fünftel die Möglichkeit zum Vorrücken nach der Abteilung C vorgesehn. Da ein Teil des Dienstkontingents der Bezirksärzte in wandelbaren Bezügen besteht, müßten sie in die Abteilung C unter einer besondern Ordnungszahl (C 4) eingereiht werden. Der Höchstgehalt hat eine angemessene Erhöhung erfahren. Der in den Einkommensantrag der Bezirksärzte der Geh.-Klasse 1 aufzunehmende Betrag an wandelbaren Bezügen wurde auf 1400 Mark festgesetzt, so daß diese Bezirksärzte den gleichen Einkommensantrag erreichen können, wie die übrigen wissenschaftlich gebildeten Beamten der Abteilung C D-3. 3.

Wegen der Anrechnung der wandelbaren Bezüge auf den Gehalt siehe § 24 Abs. 4 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung.

An neuen Stellen sollen in der Abteilung C zu-

gehen:

1. C 1a. Hilfsreferenten bei Ministerien, statt bisher „Technische Referenten bei Ministerien“ (vergl. auch B 5a.). Die neue Fassung wurde gewählt, um die Möglichkeit zu haben, Beamte, insbesondere jüngere, bei ihrer Einberufung in ein Ministerium auch auf einer anderen Stelle, als auf einer solchen der Abteilung B 3 anstellen zu können. Durch diese Maßnahme ist auch die Versetzung eines solchen Beamten auf eine gleichartige Stelle erleichtert, was im dienstlichen Interesse gelegen ist.

2. C 2a. Mitglieder der Fabrikspektion. Es entspricht der Billigkeit, daß die Mitglieder der Fabrikspektion — zur Zeit kommt nur der bisherige Zentralinspektor in Betracht, dem die Vertretung des Vorstands obliegt, — den Mitgliedern des Generalandesarchivs, des Statistischen Landesamts und des Landesgewerbeamts gleichgestellt werden, da dies auch bei den Vorständen jener Zentralstellen der Fall ist.

3. C 2d. Direktoren der höheren Mädchenschulen mit vollständigen Gymnasial- u. Realschulabteilungen.

(Vergl. die Begründung zu den neuen Stellen in der Abteilung B 5b.)

4. C 3i. Wissenschaftlich gebildete Lehrer an Gewerbe- und Handelsschulen. Die wissenschaftlich gebildeten Lehrer an diesen Schulen sollen den übrigen wissenschaftlich gebildeten Lehrern gleichgestellt werden. (Vergl. auch D 1g und D 2b.)

Bezüglich der Dienstzulagen ist zu erwähnen:

a. An Dienstzulagen sollen in Wegfall kommen:

1. C 1c. Die budgetmäßige Dienstzulage des Vorstandes der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte von 600 M., die er statt der tarifmäßigen Dienstzulage von 500 M. — Geh.-Tarifabteilung D — bezogen hat;

2. C 1d und C 2b und C 3a. Die tarifmäßigen Dienstzulagen der die Dienstausführung führenden Amtsrichter (500 M.);

3. C 1e. Die tarifmäßigen Dienstzulagen innerhalb des Höchstgehalts der Vorstände von Strafanstalten (300 M.);

4. C 1f und C 3d. Die budgetmäßigen und tarifmäßigen Dienstzulagen der Vorstände und der zweiten Beamten der Bezirksämter (500 oder 300 M.);

5. C 2b und C 3a. Die tarifmäßigen Dienstzulagen der Landgerichtsärzte nach Erreichung des Höchstgehalts (300 M.);

6. C 2d. Die tarifmäßigen Dienstzulagen der Direktoren der Gymnasien z., bisher C 5 und 7 (300 M.);

7. C 2f. Die tarifmäßigen Dienstzulagen eines Distriktskommandanten der Gendarmerteilung für Befolgung der Adjutantengeschäfte beim Korpskommando (500 M.);

8. C 2h. Die tarifmäßige Dienstzulage des Vorstandes der Verwaltung der Eisenbahnmagazine (500 M.);

9. C 3e und h. Die sämtlichen tarifmäßigen Dienstzulagen der hier eingereihten Beamten, nämlich:

der Notariatsinspektoren (300 M.);

der technischen Zentralinspektoren (300 M.);

der Oberzollinspektoren (600 und 300 M.), mit Ausnahme der Dienstzulage des Vorstandes des Hauptzollamtes Mannheim (siehe unten);

der Vorstände der Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau-, Kultur-, Bezirksbauinspektionen, der Vorstände der Salinenämter, sofern sie Techniker sind, der Zentralanstalten und der Bezirksstellen der Eisenbahnverwaltung (Betriebs-, Bahnbau- und Maschineninspektoren) und des Dampfschiffahrtsinspektors (300 M.).

b. Die folgenden Dienstzulagen sollen beibehalten werden:

1. C 2b, C 3a. Dienstzulagen von 500 M. für Richter bei Land- und Amtsgerichten als Untersuchungsrichter oder als Vorsitzende von Kammern für Handelsachen mit Rücksicht auf die von diesen Beamten zu übernehmenden besonderen dienstlichen Aufgaben. Diese Dienstzulagen treten an die Stelle der bisherigen von 400 M. im ersten und von 600 M. im zweiten Falle.

2. C 2c. Die Dienstzulagen der Staatsanwälte mit 300 M. unter Wegfall der Beschränkung auf die Zeit bis zur Erreichung des Höchstgehalts.

Die Dienstzulagen sind nicht nur wegen der Schwierigkeit der dienstlichen Aufgaben dieser Beamten begründet, sie sind auch erforderlich, um überhaupt für den Dienst der Staatsanwälte geeignete Beamte zu erhalten.

3. C 3e. Der Vorstand des Hauptzollamtes Mannheim soll an Stelle der von ihm bisher bezogenen tarifmäßigen und budgetmäßigen Dienstzulagen von zusammen 1000 M. mit Rücksicht auf die Bedeutung und den Umfang des von ihm zu leitenden Amtes und insbesondere mit Rücksicht auf seine Stellung als Hofenkommissar eine Dienstzulage von 800 M. erhalten.

Abteilung D.

Künftige Beamtenszahl 1247.

Die Beamten der neuen Abteilung D sind — ohne die Ärzte in zwei Unterabteilungen (Ordnungszahlen) getrennt. In der Abteilung D D-3. 2 sind die Sekretäre, die zweiten Beamten bei Zentralstellen und im Bezirksdienst und einige ähnliche Beamtenarten sowie die III. Gehaltsklasse der wissenschaftlich gebildeten Lehrer, in der Abteilung D D-3. 1 die III. Gehaltsklasse der Richter, die II. Gehaltsklasse der Notare, die untere Stufe der Staatsanwälte, die II. Gehaltsklasse der Vorstände der Bezirksstellen, der wissenschaftlichen und technischen Institute und der Zentralanstalten, ferner die diesen gleichstehenden Hilfsreferenten und Inspektionsbeamten sowie die II. Gehaltsklasse der wissenschaftlich gebildeten Lehrer untergebracht.

Diese Einteilung erfolgt im allgemeinen in Anlehnung an die bisherige. Eine wesentliche Änderung ist nur insofern eingetreten, als die wissenschaftlich gebildeten Lehrer ihre erste etatmäßige Anstellung künftig in der Abteilung D D-3. 2 finden sollen, während sie bisher gleich in der Abteilung D D-3. 1 angestellt wurden. Diese Änderung wurde deshalb getroffen, weil auch die höheren Finanz- und Forstbeamten, die Techniker jeder Art und die Juristen, mit Ausnahme der Richter und Notare, ihre Laufbahn in etatmäßiger Stellung in der Abteilung D D-3. 2 beginnen müssen. Es liegt kein Grund vor, den wissenschaftlich gebildeten Lehrern die gleiche Ausnahmestellung einzuräumen, wie den Richtern und Notaren, die von vornherein selbständige Vorstände sind. Vom finanziellen Standpunkt aus ist übrigens die Einreihung in die Abteilung D D-3. 2 ziemlich bedeutungslos, da die Mindestgehälter und die Zulagen in den Abteilungen D D-3. 1 und 2 gleich sind und das Vorrücken der Beamten von der Abteilung D D-3. 2 nach der Abteilung D D-3. 1 fast ausnahmslos schon wenige Jahre nach der ersten etatmäßigen Anstellung erfolgen wird, soweit die Beamten nicht nach der Bestimmung im § 16 Absatz 2 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung in der Abteilung D D-3. 2 zurückbleiben. Nach dem derzeitigen Stande können die wissenschaftlich gebildeten Lehrer z. B. schon im 3. etatmäßigen Dienstjahre aus der Abteilung D D-3. 2 in die Abteilung D D-3. 1 aufsteigen. Bedeutung hat somit für die Beamten der Abteilungen D D-3. 1 und 2 nur der auf 5400 M. festgesetzte Höchstgehalt in der Abteilung D D-3. 1.

Dadurch, daß für die Beamten der Abteilung D eine Beförderungsmöglichkeit nach der Abteilung C geschaffen werden soll, wird übrigens auch der Höchstgehalt in der Abteilung D D-3. 1 in den meisten Fällen nur für die Beamten eine praktische Bedeutung haben, die wegen geringerer Leistungen oder aus sonstigen Gründen in der Beförderung übergegangen werden. Nach dem derzeitigen Beamtensstand könnten z. B. nach der Abteilung C vorrücken:

die Richter mit 14 etatmäßigen Dienstjahren;

die Notare mit 18 etatmäßigen Dienstjahren;

die wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit 18 etatmäßigen Dienstjahren;

die oberen Beamten der Finanzverwaltung mit 18 etatmäßigen Dienstjahren.

Alle diese Beamten würden also schon vor oder mindestens mit der Erreichung des Höchstgehalts in der Abteilung D D-3. 1 in die Abteilung C aufsteigen.

Für die Bezirksärzte ist unter D D-3. 3 und für die Bezirksstierärzte unter D D-3. 4 aus den in den Erläuterungen zur Abteilung C 4 angegebenen Gründen je eine besondere Unterabteilung vorgesehn worden; die Gehalte sowohl wie die in den Einkommensantrag aufzunehmenden Beträge haben eine angemessene Erhöhung erfahren. Für die Bezirksärzte soll überdies die Möglichkeit zur Beförderung durch die Aufnahme einer oberen Gehaltsklasse in die Abteilung C D-3. 4 geschaffen werden. (Vergl. hierwegen die Begründung zu C 4.)

An neuen Stellen erscheinen im Entwurf:

1. D D-3. 1g und D D-3. 2b: Wissenschaftlich gebildete Lehrer an Gewerbe- und Handelsschulen. (Vergl. die Begründung zur Abteilung C.)

2. D D-3. 2d: Polizeihauptleute.

Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, die militärische Leitung größerer Schutzmannschaften ehemaligen Offizieren der Armee zu übertragen. Um tüchtige Kräfte gewinnen zu können, ist die Einreihung der dafür in Aussicht genommenen Beamten in die Abteilung D, und zwar in die gleiche Ordnungszahl geboten, in welcher sich die nicht in die Abteilung C eingeordneten zweiten Beamten der Bezirksämter befinden (vergl. auch die Erläuterungen zum Spezialbudget des Ministeriums des Innern für 1908/09, Titel IX § 1).

Bei den 127 Stellen, die nach den Ausführungen unter I aus den Abteilungen E bis G in die Gruppe für die oberen Beamten eingereiht werden sollen, handelt es sich mit Ausnahme der Stellen bei der Eisenbahnverwaltung um solche, deren Inhaber die Voraussetzungen des § 6 Absatz 1 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung erfüllen.

Bei den Stellen im Bereich der Eisenbahnverwaltung kommen z. B. in der Hauptsache solche Beamte in Frage, die wohl eine volle Mittelschulbildung, aber keine volle Hochschulbildung

Besten — Beamte aus der Zahl der Eisenbahnpraktikanten. Diese Beamten, für deren Vorbildung die Vorschriften im Abschnitt I der Verordnungen vom 19. Mai 1881 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 137) und vom 10. Juni 1896 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 139) gelten, sollen in die Abteilung D eingereiht werden. Künftig soll auch für die höheren Stellen bei der Eisenbahnverwaltung volle Hochschulbildung verlangt werden (vergl. die landesherrliche Verordnung vom 3. August 1907, die Vorbereitung für den höheren öffentlichen Dienst in der Finanzverwaltung und in der Eisenbahnverwaltung betreffend, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 315).

Die sämtlichen bisherigen tarifmäßigen Dienstaufgaben — mit Ausnahme der Dienstzulagen der am Schlusse der Begründung zur Abteilung C aufgeführten Beamten, soweit diese Beamten in die Abteilung D eingereiht sind — sollen künftig wegfallen.

Mittlere Beamte.
Abteilungen E bis G.

Die Zahl der etatmäßigen Stellen für mittlere Beamte betrug nach dem Staatsboranschlag für 1906/07 2925. Hierzu treten nach dem neuen Tarifentwurf die Stellen der Beamten, die aus den Abteilungen H und J in die Gruppe der mittleren Beamten eingereiht werden sollen, nämlich die Stellen:

der Aktiare, 265 bisher H D.-S. 9 und 4 bisher J D.-S. 3 u. 7, künftig G 3 = 269

der technischen Beamten und Zeichner, 83 bisher H D.-S. 1, 28 bisher H D.-S. 2, 53 bisher H D.-S. 3, künftig G 2c u. F 3c = 164

der Expeditions- und Telegraphengehilfen, bisher H D.-S. 11, künftig G 4 = 29

der ersten Gärtner, bisher H D.-S. 12, künftig G 3c und F 3c = 5

zusammen 467

Dagegen sind abzurechnen die Stellen der Beamten, die aus den Abteilungen E bis G in die Gruppe der oberen Beamten eingeordnet werden sollen, nämlich die Stellen:

der Hauptkassen- und Hauptmagazinverwalter, bisher E 1, künftig D 2, D 1, O 3 = 2

der Bahnverwalter, bisher E D.-S. 1 und 2 = 18

der Betriebskontrolleure, bisher F 3 = 4

der Stationskontrolleure, bisher F 5 = 3 = 25

alle künftig in D 2, soweit sie mit oberen Eisenbahnbeamten besetzt sind.

der Stiftungsverwalter aus der Zahl der oberen Finanzbeamten bisher E D.-S. 1, künftig D 1, O 3 = 10

der Chemiker und des Meteorologen, bisher E D.-S. 2, künftig D 2 = 3

der wissenschaftlich gebildeten Hilfslehrer u. c., bisher E D.-S. 4, künftig D 2 = 2

der wissenschaftlich gebildeten Landwirtschaftslehrer, bisher F D.-S. 4, künftig D 2, D 1, C 3 = 15

der Vorstand der Schnitzerschule, bisher F D.-S. 4, künftig D 2, D 1, C 3 = 1

der Bezirksleiter, bisher F D.-S. 6, künftig D 4 = 59

der wissenschaftlich gebildeten Assistenten u. c., bisher G D.-S. 1, künftig D 2 = 10

zusammen 127

Weiter gehen ab die künftig wegfallenden etatmäßigen Stellen für:

Bezirksassistenten, bisher F D.-S. 7 = 6

Wohndiener, bisher F D.-S. 8 = 3

zusammen 9

Somit sind im ganzen abzurechnen 136. Es verbleiben also an Stellen für mittlere Beamte 3256. Die Verteilung dieser Stellen auf die 3 Tarifabteilungen E, F und G stellt sich wie folgt:

Tarifabteilung	Bisher	Nach dem neuen Tarif	Künftig mehr + weniger -
E	183	243	+ 60
F	758	1308	+ 550
G	1848	1705	- 143
	3256	3256	

Das Bemerkenswerteste ist auch bei dieser Vergleichung die große Zunahme der sogenannten gehobenen Stellen in den Tarifabteilungen E und F um 610 Stellen oder rund 65 v. H., der eine gleich große Abnahme der Stellen in der untersten Abteilung G gegenübersteht. Hieraus geht am klarsten hervor, daß bei den mittleren Beamten die Verbesserung nicht allein in der Erhöhung der Mindest- und Höchstgehälter, sondern in nicht geringem Maße auch in der Verbesserung der Beförderungsmöglichkeit liegt.

Die Vermehrung der Stellen in der Abteilung E rührt in der Hauptsache daher, daß den Bezirks- und Katastrageometern das Vorrücken mit einem Drittel der Stellen nach Abteilung F ermöglicht werden soll, daß ferner die Vorstände größerer Gewerbe- und Handelsschulen sowie die Vermessungsbeamten bei Zentralverwaltungen in die Abteilung E vorgeschoben sind.

Die Zunahme der Stellen in der Abteilung F ist in erster Reihe darauf zurückzuführen, daß bei der Festlegung der Sätze über die Verteilung der einzelnen Beamtenarten auf die verschiedenen Gehaltsklassen von vornherein darauf abgesehen wurde, die Beförderungsmöglichkeiten zu verbessern. Die vorgeschlagene Art der Stellenverteilung wirkt deshalb auch für die Beamten derart günstig, daß bei den nichttechnischen Beamten der Eisenbahnverwaltung 171, bei den Beamten der Bezirksverwaltung der allgemeinen Staatsverwaltung 153, bei den seminaristisch und technisch gebildeten Lehrern 177 Stellen mehr nach der Abteilung F kommen, als bisher.

Herberzuheben ist hier, wie auch später bei den unteren Beamten, die erheblich stärkere Ausbesserung der Bezüge der Eisenbahnbeamten gegenüber den übrigen Beamten. Die besondere Berücksichtigung der Eisenbahnbeamten ist deshalb begründet, weil die mittleren Eisenbahnbeamten der Tarifabteilung G bisher im Anfangsgehalt um 100 M. schlechter gestellt waren

als die übrigen mittleren Beamten — die Aktiare ausgenommen —, und weil ferner die Beförderungsmöglichkeit bei den Eisenbahnbeamten erheblich ungünstiger war, als bei den Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung. Im neuen Tarifentwurf sind nunmehr die Mindestgehälter der Eisenbahnbeamten auf die gleiche Höhe gebracht, wie jene der gleichartigen Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung; auch ist im neuen Tarifentwurf den Eisenbahnbeamten ungefähr die gleiche Beförderungsmöglichkeit eröffnet, wie den übrigen gleichartigen Beamten. Durch diese Gleichstellung verbessern sich die mittleren Eisenbahnbeamten naturgemäß weit mehr, als die übrigen mittleren Beamten.

Die mittleren Beamten zerfallen im großen und ganzen in folgende fünf Hauptgruppen:

1. Bureau- und Abfertigungsbeamte;
2. Techniker und Zeichner;
3. Seminaristisch und technisch gebildete Lehrer an Mittel- und Fachschulen u. c.;
4. Vermessungsbeamte;
5. die aus den vorstehenden Gruppen herborgegangenen „Vorsteher“ wichtigerer Stellen.

Unter die erste Gruppe fallen:

a) die mittleren Finanzbeamten (Finanzassistenten),

b) die mittleren Eisenbahnbeamten (Eisenbahnassistenten),

c) die mittleren Beamten im Verwaltungsbereich des Ministeriums der Justiz u. c. (Gerichtsschreiber),

d) die mittleren Beamten im Bereich des Ministeriums des Innern (Amtsreferenten, auch Aktiare, letztere aber erst in der ersten Beförderungsstellung).

Alle diese Beamten fanden bisher ihre erste etatmäßige Anstellung in der Gehaltsabteilung G D.-S. 4, 5, 6 und 7. Im neuen Tarifentwurf sind sie alle in die Abteilung G D.-S. 2 vereinigt. Mit Rücksicht auf die Vorbildung und die dienstliche Stellung ist diese Zusammenfassung der bisher so verschieden behandelten Beamten gerechtfertigt.

Was die Vorbildung anbelangt, so stehen z. B. die Finanzbeamten noch an erster Stelle, da von ihnen die Reife für Unterprima verlangt wird, während in alle übrigen mittleren Beamten schon Anwärter mit der Reife für Obersekunda einrückten können.

Hierin wird aber eine Änderung eintreten, als auch der Zugang zum mittleren Eisenbahndienst künftig nur noch solchen Anwärtern ermöglicht werden wird, die im Besitze des Reifezeugnisses für Unterprima sind. In der Vorbildung werden also künftig nur noch die aus der Zahl der Aktiare herborgegangenen Beamten zurückbleiben. Bei ihnen kommt aber in Betracht, daß die Amtsreferenten und Gerichtsschreiber außer der Aktuarsprüfung noch eine zweite schwierigere Prüfung abulegen haben, und daß die im Bereich des Ministeriums des Innern in Bureaubeamtenstellen — als Registraturbeamte bei Bezirksämtern und bei höheren Stellen oder als Polizeioffiziere — verwendeten Beamten, die u. r. die Aktuarsprüfung abgelegt haben, in diese Stellen erst nach längerer praktischer Erprobung in der Stellung als Aktuar im Wege der Beförderung vordringen. Die Gleichstellung aller dieser Beamten mit den übrigen mittleren Beamten in den Stellen, die sie von den Aktuarsstellen aus erreichen, erscheint deshalb gerechtfertigt.

(Fortsetzung folgt.)

Armours Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich.

Hergestellt unter ständiger, staatlicher Kontrolle.

An alle Petroleum-Interessenten

Auf die Zirkulare und offenen Briefe unserer Konkurrenz zu antworten fühlen wir uns nicht veranlasst, da wir ihr keine Rechenschaft über unsere Angelegenheiten schulden.

Unserer Kundschaft und unseren Freunden versichern wir, dass wir nur

Rein Pennsylvanisches Petroleum

liefern, dessen hervorragende Qualität im ganzen Petroleumhandel von allen Konsumenten anerkannt wird.

Pure Oil Company Mannheim.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“, Gte. Str. u. Zammstr.

Stadt. Seefischmarkt.
Am Donnerstag nachmittags von 3^{1/2} - 7 Uhr und Freitag vormittags von 8 - 11 Uhr.
Karlsruhe, den 15. Jan. 1906
Stadt-Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Seltene Angebot!
Solange Vorrat
ca. 500 1/2 Fl. Cognac à 1.50
ca. 300 1/2 Fl. Cognac à 80 Pf.
Zwetschgen- und Airschenswasser
Pfeffermünz
Kümmel
Wachholder
Magenbitter
Anis, Rum, Arrak
Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Südwine
äußerst billig mit 5% Rabatt.
Fr. W. Hauser Ww. Nachf.
H. Kusmaul
— Erbprinzenstraße 21. —
Telephon 464. 985

Landhaus
in Bichtental bei Baden-Baden mit 1700 qm Garten u. 19 a Feld zum Schätzungswert M. 17000.— zu verkaufen. Off. unter Nr. 97 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bitte liebes Frauchen
verwende doch nur:
MONOPOL-Backpulver
Besser als alle.

„MONOPOL“-Backpulver
„Puddingpulver“
„Vanillin-Zucker“
Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis! Fabr. H. Steeb, Würzburg, Kgl. Bayer. Hoflieferant.
Es gros durch Adolf Speck, Badische Dampfzuckerwaren- und Drageefabrik, Camill Weiss, Dampfzuckerwaren-Fabrik, Karlsruhe — Louis-autter, Zuckerwarenfabrik, Heidelberg. 872.

Zucker
Pfund 9 Pf.
Salz 11 Tafel Pfund 5 Pf.
Reis 10 Pfund 10 Pf.
Mehl 15 Pf.
Schweden 10 Schachtel 5 Pf.
und alle Kolonialwaren liefern zum Teil franko gemäss Prospekt in unserer ersten Qualität mit 6% Rabatt-Gutschrift bei Bezug einer unserer 41 Kommissionen. Deutscher Waren-Einkaufs-Verein Berlin 47, G. m. b. H. Prospekt gegen Voreinsendung von 10 Pf., einsehl. 22 Seit. stark illustriertes Katalog 35 Pf. franko. Versand bei zweiter Bestellung zurückvergütet.

Damen
frdl. Aufn., Rat h. deutsch. Oberbef. Frau Frantz, Verviers i. Belg. Place du Martyr N. 9, H. 7.1

Fertig aufstellbare 7.1
Gehäuse für
Zuch- und Stub-
apparate, Regenschirm, Bratener,
u. d. d. d. Katalog gratis. 438a.
Werkzeugfabrik i. Kuerbas, Helsen.

40—60000 Mark
sind auf I. Hypothek auszuliehen
durch August Schmitt,
Hypothekengeschäft, Zessingstr. 3a,
Telephon 2117. 1000 2.1

10—12000 Mark
werden auf vorzügliche II. Hypo-
thek zu 5-5 1/2% im April oder
früher gesucht. Gef. Offerten unt.
Nr. 998 befördert die Exped. der
„Bad. Presse“. 2.1

Kapital-Gesuch.
6000—9000 Mark als II. Hypo-
thek auf ein gut gelegenes Haus für
jezt oder später gesucht. Angebote
unter Nr. 999 nimmt die Exped. der
„Bad. Presse“ entgegen. 2.1

1000 Mk.
werden gegen hohen Zins u. mehr-
fache Sicherheit zu leih u. gemacht.
Offerten unter Nr. 1172 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen
berechtigt bemühen, senden Sie Ihre
Adresse unter N. G. 399 an An-
noncen-Expedition Taube & Co.,
Strasbourg i. El. 421a, 36.1

Darlehen-Gesuch.
Auf ein Anwesen auf dem Lande
wird ein Darlehen von ca. 15,000
Mark (50% der amtl. Schätzung)
auf I. Hypothek aufzunehmen ge-
sucht zu annehmbar Zinsfuß.
Prima Kapitalanlage. Off. unt. Nr.
417a an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten ob. auf deren Bureau zu erfr.

Hohen Nebenverdienst
durch allerorts ansfahrbare
Adressenarbeit.
Verdienst v. 1000 M. 8.—. Räh. bei
Graf Scherer, Köln, Bismarckstr. 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein Sohn, unser lieber Bruder

Heinrich Friedrich Becker, Bäckermeister,

nach kurzem Leiden (Lungenentzündung) im Alter von 30 Jahren Mittwoch, morgens 2 Uhr, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Heinr. Becker, Hofbäcker,
Adolf Becker, Verwaltungsassistent,
Robert Becker, Einj.-Freiw. i. Bad. Leib.-Gren.-Reg. Nr. 109.
Anna Becker.

Karlsruhe, den 15. Januar 1908.

Die Beerdigung findet am Freitag den 17. Januar, nachm.

1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kronenstrasse 12.

988

Größere Zigarrenfabrik in der Nähe Bruchhals sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen

Berleber od. Berkleberin bei guten Löhnen für dauernde Beschäftigung. Ferner wird ein

Sortierer od. Sortiererin zum sofortigen Eintritt bei guten Löhnen gesucht.

Offerten unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fuhrknecht-Gesuch. Ein verheirateter, stabfahrender u. zuverlässiger Fuhrknecht findet Stellung bei

A. Graf Nachflg., Zementwarenfabrik, Grünwintlerstr., b. Westbahnhof.

Kellnerlehrling. Sohn achtbarer Eltern als Kellnerlehrling gesucht. Gute Behandlung, kl. Nebenverdienst. Eintritt gleich oder Ostern. Offerten L. F., Hauptpostamt Darmstadt. 298a.82

Besseres Mädchen, welches völlig selbständig u. zuverlässig die bürg. Küche u. alle Hausarbeit verrichtet, wird zu einzelnen Herrn nach Ludwigshafen o. Rhein am 1. Febr. oder später gesucht.

Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Nur Mädchen mit ganz guten Empfehlungen wollen sich melden bei

Frau Rechtsanwältin Müller, Karlsruhe, Kriegerstr. 146. Zu sprechen von 6-9 Uhr abends.

Mädchen-Gesuch. In einer tatb. Lehrersfamilie mit einem 5 1/2 Jahre alten Kinde im Wartstade findet ein älteres Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen und allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, am sofort oder 1. Februar ein dauerndes schönes Heim. Familienanschluss u. liebevolle Behandlung zugesichert. Offert. unter Nr. 384a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Mädchen. Ich suche 3 Mädchen, die gut bürgerlich kochen kann, durchaus zuverlässig und menschl. mit guten Zeugnis, den wollen sich melden bei

Frau Prof. Langhein, Waghstr. 7 II. St. zwischen 2 und 6 Uhr nachmittags.

Tüchtiges Mädchen. Das selbständig kochen kann, in ein Stadthaus an der Schwabwaldstr. für jetzt oder später gesucht. Lohn 25 Mk. Offerten mit Zeugnis unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch. Für kleine Familie wird ein Mädchen das kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet, bei gutem Lohn sofort oder 1. Februar gesucht.

Preis 14, 3. Etod, rechts. 11451.22

Heißes Mädchen. Das kochen kann, säße und Hausarbeit verrichtet findet gute Stelle.

Bürgerstraße 11, 2. Et.

Anständ. Mädchen. Für einfach bürgerlichen Haushalt gesucht.

Waldstr. 148, IV., links.

Mädchen. Das kochen kann, auf 1. Febr. in kleine Familie bei hohem Lohn gesucht.

Eisenbahnstr. 35 III.

Ein Mädchen für säße und ordentl. Hausarbeit sofort gesucht.

Passage 15.

Für jüngeres, williges Mädchen wird sofort Stelle gesucht.

Mh. Eisenbahnstr. 1a, II r

Gesuch für sofort ein Mädchen für alle Hausarbeiten.

Mh. Gartenstraße 23, 3. St.

Reinliche Mädchen oder Frau zur Hausarbeit gesucht.

Waldstr. 40, 2. St.

Modes. Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das Besondere erlernen will, wird auf 1. Februar gesucht.

978.21 Frau Emilio Naumann, Modes, R. Ränder Nachf. Hirschstr. 18.

Reinliche Bedfrau zu sofortigen Eintritt gesucht.

W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29. 972.22

Stellen suchen. Bautechniker (Architekt) 32 J., v. d. u. künstl. geb., sucht v. 1. Februar Stelle.

Offerten unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reinliche Bedfrau zu sofortigen Eintritt gesucht.

W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29. 972.22

Stellen suchen. Bautechniker (Architekt) 32 J., v. d. u. künstl. geb., sucht v. 1. Februar Stelle.

Offerten unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reinliche Bedfrau zu sofortigen Eintritt gesucht.

W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29. 972.22

Stellen suchen. Bautechniker (Architekt) 32 J., v. d. u. künstl. geb., sucht v. 1. Februar Stelle.

Offerten unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reinliche Bedfrau zu sofortigen Eintritt gesucht.

W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29. 972.22

Stellen suchen. Bautechniker (Architekt) 32 J., v. d. u. künstl. geb., sucht v. 1. Februar Stelle.

Offerten unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Rastatt.

Eleganter, moderner Laden mit 2 großen Schaufenstern ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3. Et. ist ein Juwelergeschäft darin. 857a.8

Kaiserstraße 21, Rastatt.

Laden zu vermieten.

In der Dinstadt ist ein schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung inkl. Zubehör, welcher sich besonders für eine Buchhandlung und Flaschenbierhandlung eignet, per 1. April ds. J. billig zu vermieten. 21 Offerten unter Nr. 1001 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaiserstraße 26 ist eine große 6 Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör billig zu verm. Zu erst. im 3. Et. B1817

Seifengasse 41 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. B1783.61

Häupterstr. 46 sind im Hinterhaus Wohnungen von 1 und 2 Zimmern zu vermieten. B583.61

Häupterstr. 52, 1. Etod, ist 3 Zimmerwohnung mit 2 Wärdchen auf 1. April zu verm. B1784

Schäferstr. 36, Hinterh. 2. Et., ist 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Febr. zu vermieten. Zu erfrag. baldmöglichst 2. St. Vorderhaus. B1788

Wielandstr. 8 ist eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B1804

Jägerstr. 30 ist im Vorderh. der 2. Etod, 4 Zimmer, jedes besond. Eingang, Küche, Keller und Speisekammer, auf 1. April 1. J. zu vermieten. B1678

Neue Anlaßstr. 70, 2. Et., ist eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche (Glasabfluß) auf 1. April zu vermieten B904

Durlach.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör und freier Aussicht sofort oder später für 600 Mk. zu vermieten. B1771.41

Gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort oder 1. Februar zu vermieten. B1772.1

Freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Februar billig zu vermieten. B1722.1

Freundl. Zimmer, gut möbl. billig zu vermieten. B1774.2.1

Manfardenzimmer. Amalienstr. 9, III, Vorderhaus, ist ein freundlich möbliertes Manfardenzimmer auf sofort oder 1. Februar zu vermieten. B1810

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. separ. Eingang, sofort zu vermieten. B1811

Herrenstr. 16, Hds., 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1768

Hirschstraße 47, 2. Etod, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1719

Kaiserstraße 128, 8. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Febr. zu verm. B1770

Kriegerstr. 10, 3. Treppen, vis-a-vis dem Bahnhof, sind sehr schön möbl. Salon u. Schlafr. zimmer, evtl. auch getrennt, zu verm. B1773.1

Hirschstr. 1, 2. Trepp., sind zwei gut möbl. Zimmer, eines mit separatem Eingang, an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten. B1799

Jägerstr. 42 II. Hds., findet junger Mitbewohner sofort oder später Wohnung. B1812.2.1

Miet-Gesuche. Mädchen, i. Hausarbeit, sowie als Zimmermädchen a. f. h. in Karlsruhe, Offert. erbeten an 448a.2.1

Laden mit Flaschenbier auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. B1782 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer gesucht zwischen Hirsch- und Poststraße. Offert. unter Nr. B1782 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Herr sucht ang. möbliertes Zimmer u. v. Pension Nähe Kaiserstr. Off. m. Preisangabe unt. B1793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Ehepaar sucht p. 1. Febr. ein möbliertes Zimmer. Off. m. Preisang. unt. Nr. B1793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pension gesucht für einen zehnjährigen Knaben, der das Gymnasium besuchen soll, bei guter Verpflegung und Aussicht, am liebsten bei einem Lebrer. Offerten mit Angabe des Penfionspreises unt. Nr. 422a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine gute Mutter

Frau Luise Sulzer, Ww. nach langen schweren Leiden heute mittag 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Tochter: Alice. B1785

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr, statt. Trauerhaus: Bahnhofstr. 38. Karlsruhe, 14. Januar 1908.

Betterer Mittagstisch im Restaurant: Steinstr. 31, II. Ebenfalls ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1781

Managers Stell. suche für Wald- und Feldjagd zwischen Karlsruhe und Mannheim weidgerechten

Jäger als Teilhaber. Jagd löst noch 3 Jahre und grenzt ringsum an Argenteo. Strecke ca. 150-200 Hektar, 30-50 Hektar mäßiger Weidung, guter Schuppenstich und Karminel. Preis inkl. Jagdput 1200,-. Wildschaden gering. Offerten unter Nr. 663 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt.

Fräulein sucht auf 3-4 Monate Unter- und in nur guter Familie zur Ausbildung im Haushalt. Penfionsvergütung teilweise. 2.1

Offerten unter Nr. 416a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gemischtes Warengeschäft in der Reichsstadt Unterabens, äußerst flottgehend, billig zu verkaufen. An-ein wird kauf- oder auch mietweise abgegeben. Offerten unter Nr. 995 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Flottgehende Weinhandlung in Karlsruhe wegen Todesfall sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Keller, Säuer u. Bureauräume mietweise. Alte, teure Ständezahlreich vorhanden. Geschäftsfacil wird nicht berechnet. Offerten unter Nr. 996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eleg. Maskenkostüm sehr preiswert zu verkaufen. 8.1

Ein neues Piano mit und ohne umständl. billig zu verkaufen. B1462

Herd, kaufen. B1707.2.1

Stellen rinden. Tüchtiger, junger Mann, möglichst branchenüb., für Kontor und Lager der sofort zu engagieren gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbetet

H. Römer Nachfolger, Sterbewäsche- und Franzfabrik.

Anwaltsgehilfe für Karlsruhe per 1. Febr. gesucht. Offerten unter r. Mitteilung der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften u. Nr. B1800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt.

Tücht. Reisedame für Karlsruhe per 1. Febr. gesucht. Offerten unter r. Mitteilung der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften u. Nr. B1800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt.

Mineralquelle

mit erstklassigem Tafel- und Gesundheitswasser sucht

rührigen und zahlungsfähigen 886a.2.2

Staatvertreter

Bewerber mit eigenem Fuhrwerk und Keller bevorzugt.

für den hiesigen Bezirk samt Umgebung. Off. mit ausführl. Angaben erbeten unt. B 686 an Haasen-

stein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Tüchtiger Rundstereotypen

findet wegen Erkrankung des ständigen Stereotypens aushilfe-

weise Stellung in der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Für das Magazin eines Fabrik-

geschäfts in der Nähe von Karlsruhe wird ein

Schreibgehilfe mit guten, flotter Handschrift zum

Eintritt per 1. Februar gesucht. Solche, die Erfahrungen in der

Stenographie haben, werden bevor-

zugt. Angebote mit Zeugnisabschri-

ften u. Gehaltsansprüchen unter

Nr. 388a an die Expedition der

„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Vertreter gegen hohe Provision. 2.1

Offerten unter Nr. 450a an die

Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stadt Reisenden mit geschicktem, gewandtem Auftreten

zur zeitweiligen Beschäftigung im Neben-

amt gesucht. 2.2

Meldungen unter Nr. 896 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Zur selbständigen Leitung eines

Zigarren-Datiggeschäfts tüch-

tiger, kautionsfähiger

Herr gesucht. Offerten unter Nr. 445a an die

Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 2.1

Mehrere tüchtig. Herren mit tadelloser Vergangenheit, finden

angenehme Stellung in Wochen- resp.

Monats-Salari.

Offerten unter Nr. 256a an die

Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung als Buchhalt., Verwal.,

Sekretär erh. jg. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbildung. Sinker über 1300 Besamte

verlangt. Prospekte gratis. Dir. P. Kastner, Leipzig-Schlöss. 17a.8

Tägl. 3-6 Mk. verdienen gewandte Leute durch Ver-

trieb unentb. Genussharikel. Näh. C. Ermel, Frankfurt a. M.

Perfekte Stenotypistin möglichst per sofort gesucht. 979

Rechtsanwalt Dr. Friedmann.

Stenotypistin gewandte, sofort für dauernd, nach

Karlsruhe gesucht. Lebenslauf mit

Zeugnisabschriften unter Nr. 892 an

die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht auf sofort oder später eine erfahrene,

durchaus zuverlässig arbeitende Ex-

pedientin gegen guten Lohn für

dauernde Stelle. 725.3.3

Jul. Icken, vorm. Carl Diecke, Dampf-Wasch- und Wäsche-Verlei-

anstalt, Durlach.

Bureaufräulein nach der Schweiz. Erf. Korrespond.,

Buchhlg., Maschinenschr., Kenntnis d. franz. Sprache ev. Stenogr. Gute

Zeugnisse. Offerten mit Photogr. an

Frau Wildenmann, B1801

Zur. Allee 20, IV. 3.1

Perfekte Verkäuferin durchaus branchenüb., für mein

Bezugs-Geschäft per 1. April

oder früher gesucht. Geneue

Angaben bisheriger Tätigkeit,

Referenzen u. Gehaltsansprüche

erbeten. 1005.2.1

A. K. Rothschild, Karlsruhe.

Gebildetes Fräulein aus guter Familie mit schöner

Handschrift wird für selbste

photographisch. Atelier

gesucht. Offerten mit Photo-

graphie unter Nr. 877 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Einen Stuhlmacher sucht 896a.3.2

Hch. Schwartz, Raubel (Wfsl).

Karlsruhe - Museumsaal.
 Donnerstag, 16. Januar 1908, abends 8 Uhr.
KONZERT
 des Violinvirtuosen
Willy Burmester
 unter Mitwirkung des Pianisten
A. Schmidt-Badekow-Berlin
Programm.
 1. Sonate Es-dur Beethoven
 2. I. Violin-Konzert D-moll H. Wieniawski
 3. a) Fantasie D-moll Mozart.
 b) Konzertstud. 6b. Variation. A-moll v. Rameau A. Schmidt-Badekow
 4. a) Aria b) Menuett c) Walzer d) Gavotte e) Gavotte
 5. a) Valse Cis moll Chopin b) Rhapsodie Nr. 10 Liszt
 6. Thema m. Variationen Paganini-Burmester
 G. B. Pergolesi J. Haydn Fr. Kuhlau J. S. Bach F. J. Gossec Chopin
 Konzertflügel Bechstein a. d. Lager d. Herrn Hofl. Schweisgut hier.
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2,50 und 1,50, in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und an der Abendkasse.

Die erste
Karnevalistische Kappensitzung
 findet morgen Donnerstag den 16. Januar, abends von 9 Uhr ab im
Ratskeller
 mit
Streich-Konzert
 statt. 981
 Entree frei. **Hermann Wolff**. Entree frei.

Geben hiermit bekannt, dass unser
Patent-Ingenieur
 J. Bayer der Verfasser ist von der neuen, kurzgehaltenen Broschüre mit **Preisanschreiben** und gelangt dieselbe von allen unserem Verbands angehörigen Patentbüros u. Unternehmern zur Ausgabe gegen Einsendung von 1,70 Mk. Für besonders günstige Lösungen der in obiger Broschüre enthaltenen **Erfinder-Aufgaben** werden **Prämien bis 1000 Mk.** gezahlt und die Patentanmeldung auf unsere Kosten besorgt.
Bayer's Patent-Ingenieur-Büros
 Karlsruhe und Freiburg i. B. B1808

Basolin
 putzt
 verblüffend
 alle Metalle
 Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim.
 General-Vertrieb für Karlsruhe u. Umgebung: Jul. Dehn Nachf.

Bismarckheringe per Dose 1,80,
Cervelatwurst und Salami,
 per Pfd. 1,20, bei 5 Pfd. 1,10,
Mettwurst zum Kochen und Rohessen,
 per Pfd. 85 Pfg. bei 5 Pfd. 75 Pfg.,
Deutsches Schweinefett,
 in 10 Pfd.-Eimer a 65 Pfg.,
 " 25 Pfd.-Kübeln a 63 "
 " 50 Pfd. " a 61 "
Dörrfleisch, per Pfd. 85 Pfg.,
 versendet gegen Nachnahme
Fr. W. Hauser Ww. Nachfolger,
 Karlsruhe, Baden. 986

Futterschneidmaschine und Schrotmühle
 für elektr. Betrieb nebst Elektro-Motor mit ca. 60 m Juleitung, alles wie neu, wegen Entbehrlichkeit abgegeben.
 660,22
A. v. Steffeln,
 Karlsruhe, Bahnhofsstr. 16.
Spezial-Geschäft
 mit feiner Rundschicht, für 1500 Mt. zu verkaufen.
 22
 Offerten unter Nr. B1540 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kobelbänke,
 gut erhaltene, starker Konstruktion, sind wegen Mangel zu verkaufen. Näheres
 Näppnerstr. 8, 2. Stod.
Ein stehender Röhrenkessel,
 7¹/₂ m Heizfläche und 4 Nm. Druck, wenig gebraucht, ist wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen. 442,21
Fr. Oberfell, Barpenfabrik, Hornberg (Baden).

Inventur-Ausverkauf.
 Mehrere hundert Piecen
Damen-Konfektion
 in bekannt guter Verarbeitung, bestehend aus eleganten **Eskimo-Paletots**,
 Astrachan-Jackets, engl. Paletots, Kimonos, Havelocks, Abend-Mänteln, aparten Kostümen in Tuch-, Samt- und engl. Stoffen, Tailen-Kleidern in Woll- und Waschstoffen, Kostüm-röcken, Morgenröcken, Matinées, Unterröcken, Blusen in Samt-, Woll-, Seiden- u. Waschstoffen, Regenschirme für Damen und Herren
 verkaufe jetzt wegen bevorstehender Inventur zum grössten Teil zur Hälfte des regulären Wertes.
50 Prozent
 unter regulärem Wert.
 Zu noch nie dagewesenen Preisen.
 Jedermann überzeuge sich.
 Beachten Sie die enorm billigen Preise in meinen 2 grossen Schaufenstern der Kaiserstrasse.
 Kaiserstrasse 122
C. Berner Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Wichtig für jeden
Erfinder
 Das Werk: „Was muss noch erfunden werden?“ wird gratis und franko versandt. S. Folkmar, Berlin W., Uhlendstr. 130.

Die noch einzeln vorhandenen
Winter Pferddecke
 werden 1002,8.1 enorm billig abgegeben.
Arthur Baer,
 Kaiserstrasse 93, 1 Treppe.

Preis-Abschlag!
 Garantiert rein amerikanisches
Schweine-Schmalz
 per Pfd. 58 Pfg.
weisse Seife
 per Pfd. 22 Pfg.
Geschwister Hauenstein,
 Wilsbelstr. 30.
Geschwister Roos,
 2.1 Waldstr. 29. 983
Geschwister Feibelmann,
 Wühlburg, Rheinstr. 34.

Wasszüber, Käbel
 in jeder Größe empfiehlt billigt die
 Küllerei und Küllerei
 b. n.
Georg Dörner, Bürgerstr. 13.
 Reparaturen werden schnell besorgt.

Getrodnete Zuckerrüben-schnitzel
 billigt
 bei **Karl Baumann**
 Karlsruhe
 Akademiestr. 20.

Wer
 abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weisung, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B1778
Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23

Filliale
 der Lebensmittelbrände an lautionsfähiges Frauenlein pr. als bald zu verkaufen. Offerten unter Nr. B1244 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2,2

Carl Pfefferle
 Erdbrunnenstrasse 23
 Telephon 1415
 empfiehlt lebendfrisch
 echte holl. Angelt-Schellfische, Kabeljau, Merlans, Notzungen, Schollen, Fischcotelets, Dtl. Soles u. Turbot, Tafelzander, rotfl. Salm,
 frischgew. Stockfische, leb. Forellen, p. Pfd. 3,50, leb. Spiegelkarpfen u. Schleien,
 diverse Sorten geräuch. u. marinierte Fische, Kaviar in verschied. Preislagen,
 ferner empfiehlt

Rehe,
 Schlegel, Ziemer, Häge und Nagout,
 große bairische
Perghasen,
 ganz u. zerlegt in allen Teilen,
 ff. Tafel-Geflügel,
 als: frz. Welschhähnen u. Hennen, Pouletarden, Capaunen, jge. Gänse, Straß. Bratgänse, auch zerlegt, Enten, Hähnen, Tauben, Suppen- u. Frikassiehühner.
 NB. Keinen Verkaufstand auf dem Markte.
 Versand nach auswärts prompt.
 1008

Verloren
 Freitag durch Leopoldstrasse, Kaiser- oder Herrenstrasse Mosalfbrösche. Abzugeben gegen Belohnung bei B1789
Sauer, Kaiserstr. 163.

Hundekopf
 als Stodgriffkopf verloren. Geg. Belohnung abzugeben B1795,3 2
Melancthonstr. 4, III.

Milchgeschäft,
 gutgehend, mit 150-160 Lit. täglich, ist zu verkaufen. Offert. u. Nr. B1802 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2,1

Maskenkostüme.
 Zwei sehr schöne Maskenkostüme für mittlere Figur passend, sind billig zu verkaufen. Zu ertrag. B1776
Walhornstrasse 60, 2. Stod.

Kieler Bücklinge
 3 Stück 20 Pfg.,
 sowie
Sprotten
 empfiehlt 987,2.1
W. Erb,
 am Lidelplatz.

Ernst von Possart,
 d. hervorragende Sprechkünstler, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten d. deutsch. Bühne:
 Ihren Wünsche entsprechend stelle ich Ihnen mit, dass ich mit einem guten Preisverhältnis gegen die schädlichen Einflüsse des Bühnenstaubes etc., und können somit speziell den Schauspielern und Sängern bestens empfohlen werden.

Heiser wie eine Krähe?
 Versucht
C. Lück's Gesundheits-Kräuterbonbons.
 Ueberall zu haben in Kartons a 30 und 50 Pf.

Verloren
 Freitag durch Leopoldstrasse, Kaiser- oder Herrenstrasse Mosalfbrösche. Abzugeben gegen Belohnung bei B1789
Sauer, Kaiserstr. 163.

Mehrere große, alte Fenster,
 sowie Hau- u. Badsteine und ein gut erhaltener brauner Porzellanofen sind billig zu verkaufen.
 B1780
Eitlingerstr. 11.

Zu verkaufen
 wegen Wegzugs, auskannbar, Runder- und großer, schönher mit Ausverkauf sowie Theaterabonnement, A., gerade, Oberstr. 1004,2.1
Klauprechtstr. 5, II.

Heirate nicht
 10070, 29, 18

Heirat.
 Junge, brave häusl. Witwe wünscht die Bekanntschaft eines selbständigen, charaktervollen kath. Mannes zwecks Heirat. Offerten unter Nr. 418a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Baldige Heirat
 w. tücht. erfahr. Geschäftsm., m. unabh. ev. Zel. gel. Alters, auch Bw., m. Vorverm., die 9jähr. Jungen v. verl. Mutter gerne erziehen würde. Offerten wollen vertrauensvoll mit genauen Angaben u. Nr. B1288 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederlegen werden 2,2

Witwer,
 35 J., ev., mit 3 schulfäh. Kindern, selbst. Handw., solid und von angenehmen (schwarz), wünscht sich mit einem Mädchen von 25-30 J. zu verheiraten. Offert. unt. Nr. 419a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
 Gebildeter junger Herr von angenehmen, Geometer, sucht Bekanntschaft mit einer jungen, hübschen Dame wie Vermögen behufs Heirat. Distr. Ehrenlade. Offert. mit näh. Angaben und Photographie unt. Nr. 441a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiratsinige Herren, w. a. Parteien in 5-80000 Mt. nach wies. d. Bureau Fides, Berlin S. 42. (Streng reell! Volle Garantie!) 122a

Gründl. Klavierunterricht
 erteilt konservat. gebildete Dame. B1778,2.1
Hornstrasse 2, 2. St.

Wer erteilt
 einem jungen Kaufmann an zwei Abendstunden in der Woche **italienischen Unterricht?**
 Offert. unter Nr. B1808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Theaterplatz,
 Oberstr. 2., gerade Nummer, gesucht. Offerten unter Nr. 989 an die Exp. der „Bad. Presse“.